Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 77 / 9. Jahrgang

Lodz, Donnerstag, den 19. März 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

Stellv. Finanzminister Starzynski zurückgetreten

Am Dienstag abend hat der stellv. Finanzminister seine Demission eingereicht. Wie in politischen Kreisen erklärt wird, ist dieser Schritt auf Meinungsverschiedenheiten zurückzuführen, die zwischen Starzynski und dem Finanzminister Matuszewski bestanden haben. Außerdem werden die Gerüchte verbreitet, daß Minister Starzynski zum Vizevorsitzenden der Bank Polski ernannt werden soll.

Die Nachricht von dem Rücktritt hat in politischen Kreisen großes Interesse hervorgerufen. Wie jedoch von anderer Seite verlautet, hat Starzynski nicht die Absicht, einen anderen staatlichen Posten zu übernehmen, da er nur sein Abgeordnetenmandat ausüben wolle. Seine Obliegenheiten im Finanzministerium, und zwar die Departements für allgemeine Angelegenheiten, für Zölle, Akzisen und Monopole, für Sicherheit und Grenzschutz, wird Vizeminister Koc übernehmen.

Ferner wurde das Gerücht verbreitet, daß eines der größten polnischen Industriekonzerne Starzynski einen leitenden Posten angeboten hat. Starzynski soll jedoch abgelehnt haben.

Aenderung im Innenministerium

Der bisherige Inspektor des politischen Departements beim Innenministerium Dr. Marcin Przyborowski wurde zum Direktor des Senatsbüros ernannt und übernimmt am 21. März seine neue Tätigkeit. An seine Stelle ist in das Innenministerium der ehem. Lemberger Stadtstarost Alfons Klotz getreten. Der bisherige Direktor des Senatsbüros Zygmunnt Karczewski, hat einen Posten in der Obersten Kontrollkammer übernommen.

Zum Leiter der Sicherheitsabteilung beim Innenministerium wird Major Stanislaw Kucharski ernannt. Der bisherige Leiter dieser Abteilung Henryk Kawecki amtiert seit einigen Tagen als Departementsdirektor im Innenministerium.

Die gestrige Senatssitzung

Heute herrschte im Sejm Ruhe, dagegen hat der Senat seine Arbeit begonnen. Auf der Tagesordnung standen 54 Punkte, und zwar u. a. 26 Punkte über den Verkauf der Staatlichen Immobilien, einige Punkte über die Ratifikation der internationalen Abmachungen und als letztes die Aenderungen einiger Bestimmungen über die Emeritalversicherung der Staatsbeamten. Das Projekt über die staatlichen Immobilien wurde ohne Diskussion angenommen, nur von Sen. Zaczek (B. B.) wurde vorgeschlagen, die Posenschen Liegenschaften auf dem Wege einer öffentlichen Versteigerung zu verkaufen. Alle auf der Tagesordnung stehenden Punkte wurden ohne Diskussion angenommen, so daß die Sitzung einen schnellen Verlauf nahm.

Opposition gegen Grünbaum

B. Dienstag fand eine Sitzung des Verfassungsausschusses statt, in der über die Zulassung des Abg. Grünbaum vom Jüdischen Klub zum Ausschuß beraten werden sollte. Die Erledigung dieser Angelegenheit wurde jedoch hinausgeschoben. Wie verlautet, hat die Sanacja formelle Gründe gefunden, um Grünbaum die Zulassung zum Ausschuß zu verwehren. Vor allem wird darauf hingewiesen, daß zwei Klubs, die den Abg. Grünbaum entsenden (Deutsche und Ukrainer) keine genügend große Mitgliederzahl besitzen.

Sogar „Sanierer" gegen Grazynski

Das Sanacja-Blatt „Slowo Wilenskie" erachtet den Rücktritt des oberschlesischen Wojewoden als „fast sicher". Gleichzeitig tritt dieses Blatt gegen die Kandidatur des gegenwärtigen Lemberger Wojewoden Nakoniecznikow für diesen Posten auf. „Es genügt nicht — schreibt das „Slowo" —, daß in Oberschlesien die Person des Wojewoden geändert werde; geändert werden müsse auch das System".

Abberufung polnischer Konsuln

Der polnische Generalkonsul in München, Alexander Lados, der Generalkonsul in Dublin Stanislaw Dobrzynski und der Konsul in Wien, Jan Chelminski, wurden von ihren Posten abberufen.

Die „spontanen" Namenstaggratulationen

Ein Leser der „Gazeta Warszawska" teilt dem Blatt arge Zustände in dem Mädchenpensionat von Gepner in der Moniuszkistraße 8 mit. Als dort die Aufforderung an die Kinder, Namenstagskarten abzusenden, keinen Erfolg hatte, erklärte die Pensionsleiterin in einer Klasse: „Wenn ihr die Postkarten nicht absendet, so wird euch das schaden."

In dem Mädchenpensionat von Hoffman wurde den Schülerinnen, die die Karten nicht absenden wollten, mit Ausweisung aus der Schule gedroht.

Marschall Pilsudski geht nach Genf?

Ein polnisches Blatt berichtet, daß entgegen anderslautenden Nachrichten Marschall Pilsudski sich noch längere Zeit auf Madeira aufhalten werde. Außerdem werde das Gerücht verbreitet, daß sich Marschall Pilsudski im Mai nach Genf begeben werde, wo in der Völkerbundratsitzung die ukrainische Beschwerde wegen der Pazifizierung in Ostgalizien und die deutschen Beschwerden wegen der Wahlen in Oberschlesien zur Sprache gelangen sollen.

Litauisches Wüten gegen die deutsche Presse

(T) **Memel**, 18. März.

In dem Bestreben, die deutsche Presse im Memelgebiet mundtot zu machen, haben die litauischen Behörden nach den Redakteurausweisungen der letzten Jahre erneut drei Reichsdeutschen, die in den deutschen Zeitungsbetrieben tätig sind, den Ausweisungsbefehl zugestellt. Von der „Memelländischen Rundschau" in Heydekrug sollen der Betriebsleiter Bukowski und der Maschinensetzer Ellwitz und vom „Memeler Dampfboot" der Expedient Knoblich das Memelgebiet bis Freitag verlassen, andernfalls die Genannten unter polizeilicher Begleitung an die Grenze gebracht würden.

Umbau der englischen Regierung?

(T) **London**, 18. März.

Die Niederlage der Regierung bei der Abstimmung über die Abschaffung des Sonderwahlrechts gewisser Universitäten scheint nunmehr wesentlich ernstere politische Folgen annehmen zu wollen, als man im ersten Augenblick erwartet hatte. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Frage der Beziehungen zwischen der Arbeiterpartei und den Liberalen einer Neuordnung unterzogen werden soll, zumal die Arbeiterpartei zu erkennen gegeben hat, daß sie nur noch ein geringes Interesse an dem neuen Wahlgesetz hat. Das hat in der liberalen Partei zu ernsten Befürchtungen geführt. Der Haupteinpeitscher der Liberalen, Sir Archibald Sinclair, hat seinen Rücktritt eingereicht, weil er mit der Abstimmung eines Teils der Liberalen zuungunsten der Regierung nicht einverstanden war. Nur mit Mühe gelang es Lloyd Georges, ihn zu überreden, mit seinem Rücktritt zu warten, bis auf einer Sitzung der Parlamentsfraktion die Stellung der liberalen Partei klargestellt werden wird. Der rechte Flügel der Liberalen hielt eine Sitzung ab und entschied sich endgültig gegen eine Unterstützung der Regierung. Die Lage habe zu allerhand Gerüchten geführt. So heißt es, daß Lloyd George möglicherweise in die Regierung eintreten werde, um den durch den Tod Vernon Hartshorn freigewordenen Posten eines Ministers für die Arbeitslosigkeit zu übernehmen.

Hoover läßt die europäische Arbeitslosigkeit studieren

(T) **New York**, 18. März.

Wie aus Washington gemeldet wird, hat Präsident Hoover den früheren Redakteur der „World", John Leary, beauftragt, die europäische Arbeitslosenfrage und ihre Bekämpfung eingehend zu studieren. Leary wird sich zu diesem Zweck nach England und in die Schweiz begeben und insbesondere auch in Deutschland längeren Aufenthalt nehmen.

Die nationale Opposition kehrt in den Reichstag zurück

Um die Ratifizierung des polnischen Handelsvertrags zu vereiteln.

(T) **Berlin**, 18. März.

Aus führenden Kreisen der nationalen Opposition wird der TU mitgeteilt:

„Von mittelparteilicher Seite ist im Reichstag verlangt worden, daß der polnische Handelsvertrag noch während des laufenden Beratungsabschnitts parlamentarisch verabschiedet werden soll. Ein Teil der Regierungspresse hat sich diese Forderung zueigen gemacht. Sollte der Plan verwirklicht werden, so würden die aus dem Reichstag ausgezogenen 151 Abgeordneten geschlossen zu dieser Abstimmung erscheinnen, um den gegen Ostmark und Landwirtschaft gerichteten vernichtenden Schlag abzuwehren. Sie werden alsdann den Reichstag wieder verlassen."

Mißerfolg der Zollwaffenstillstandskonferenz

(T) **Genf**, 18. März.

Die europäische Zollwaffenstillstandskonferenz ist heute vormittag wegen Scheiterns der Verhandlungen über die Inkrafttretung des Handelsabkommens vom 24. März 1930 mit der Annahme des Schlußprotokolls geschlossen worden. Das Schlußprotokoll besagt:

1. Ein Abkommen zur Festsetzung des Zeitpunkts der Inkrafttretung des Handelsabkommens vom 24. März 1930 ist nicht erzielt worden. 2. Zu der Möglichkeit, das Abkommen zu einem anderen Zeitpunkt in Kraft treten zu lassen, wird nicht Stellung genommen. 3. Die Konferenz nimmt von der Mitteilung des Vertreters Deutschlands über die Ratifizierung des Handelsabkommens durch Deutschland Kenntnis. 4. Die nachträgliche Ratifizierung des Abkommens durch Spanien wird als wünschenswert erachtet.

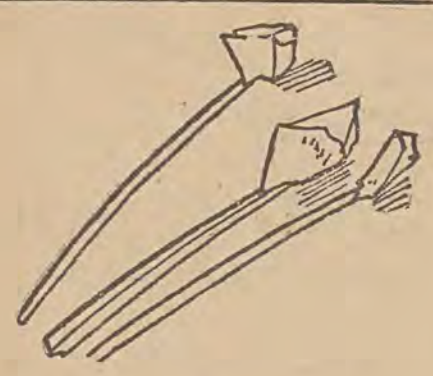
Dieses Schlußprotokoll wird heute nachmittag von den Vertretern der 13 Staaten, die das Handelsabkommen bereits ratifiziert haben, unterzichnet werden. Deutschland unterzeichnet nicht.

6. mitteleuropäischer Wirtschaftstag

(T) **Wien**, 18. März.

Am Mittwoch vormittag trat unter dem Vorsitz des Präsidenten Tilgner der 6. mitteleuropäische Wirtschaftstag zusammen. An der Tagung nehmen ungefähr 200 Vertreter aus allen Staaten Europas teil. Präsident Tilgner hob in seiner Eröffnungsansprache hervor, daß der Wille, die zersplitterten Wirtschaftskräfte wieder zusammenzufassen, bei der Tagung des mitteleuropäischen Wirtschaftstages in Breslau kräftige Impulse erhalten habe. Bundespräsident Miklas wies auf ein Wort, das ein Staatsmann anläßlich eines der jüngsten Besuche in Wien geprägt hat: „Hier in Wien schlägt der Puls Mitteleuropas" hin. Hier werde den Männern der Wirtschaft eine ehrenvolle und sichere Diagnose ermöglicht und die Entscheidung erleichtert, welche Maßnahmen notwendig erscheinen, um eine den Naturgegebenheiten und Mitteleuropa entsprechende Wirtschaft wieder aufzurichten.

Bundeskanzler Dr. Ender wies darauf hin, daß die österreichische Holzwirtschaft gerade in diesem Jahr vor wichtigen Entscheidungen gestellt werde.



Scharfkantige Kristalle

können tiefe Schrammen in Ihre Zähne reißen. Eine gute Zahnpasta enthält keine Kristalle. Sie ist unfühlbar weich, wenn man sie zwischen den Fingern zerreibt.
Odol-Zahnpasta ist weich wie Sammet.

ODOL

Weingartner darf konzertieren!

(T) **Paris**, 18. März.

Der Pariser Polizeipräsident, der am Dienstag eine Unterredung mit den beiden Direktoren des Konzertsaals hatte, in dem Weingartner zwei Konzerte geben sollte, veröffentlicht eine amtliche Verlautbarung, in der es heißt, daß die französische Regierung keinerlei Einwendungen gegen die Abhaltung dieser Konzerte macht, die sie außerdem nie verboten habe. Der Polizeipräsident sei außerdem davon überzeugt, daß das Pariser Publikum, das nunmehr über den Fall Weingartner genauer unterrichtet sei, ihm einen freundlichen Empfang bereiten werde.

Minister Höppner-Aschoff Oberbürgermeister von Berlin

Von mehreren Berliner Blättern wird neuerdings der preußische Finanzminister Höppner-Aschoff als aussichtsreicher Kandidat für den Posten des Berliner Oberbürgermeisters genannt.

Kampf gegen die Gotteslästerer

(T) **Berlin**, 18. März.

Am 14. März hatte die Polizei die Fortführung der Ausstellung „Presse und Kultur" verboten, da sie als wesentlichen Bestandteil Darstellungen enthielt, die gegen die Strafbestimmungen über Gotteslästerung verstoßen. Die Staatsanwaltschaft III. hat nunmehr gegen die für die Ausstellung verantwortlichen Personen ein Strafverfahren eingeleitet. Auf ihren Antrag sind durch Beschluß des Amtsgerichtes Berlin-Wedding 20 Zeichnungen und sonstige Darstellungen beschlagnahmt worden, die gröbliche Beschimpfungen der Kirche und ihrer Einrichtungen enthalten.

Verbot des kommunistischen Reichsjugendtreffens

Das Reichsjugendtreffen der kommunistischen Partei, das Ostern in Berlin stattfinden sollte, ist vom Polizeipräsidenten verboten worden.

Die Maßnahmen des Polizeipräsidenten erfolgte auf Grund der schweren Ausschreitungen, die sich beim letzten Reichsjugendtreffen der Kommunisten in Leipzig zugetragen hatten, und bei denen mehrere Todesopfer zu beklagen waren.

Englische Finanzkreise für die Revision des Young-Planes

(T) **London**, 18. März.

Auf der Jahresversammlung der britisch-deutschen Wirtschaftsvereinigung äußerte sich der Vorsitzende Wagg sehr zuversichtlich über die Entwickelung in Deutschland und wies auf die Maßnahmen zur Reorganisation der deutschen Finanzen und der Wirtschaft hin. Ein Moratorium für die Young-Plan-Zahlungen habe nichts zu tun mit der Sicherheit für die Dawes- und Young-Anleihen. Die Young-Planlasten hätten sich infolge des Preisfalls sehr bedeutend erhöht. Obwohl man das Ausmaß der Erhöhungen noch nicht feststellen könne, so würde es doch mindestens 15 v. H. betragen. Die Herabsetzung der Lasten, die man mit dem Young-Plan erreichen wollte, habe sich daher als illusorisch erwiesen. Der erste Schritt zu einer Aenderung der Schuldenfrage müsse von den Vereinigten Staaten kommen, die direkt oder indirekt etwa 66 v. H. der gesamten Reparationszahlungen erhielten. Hierdurch würden viele politische Schwierigkeiten ausgeschaltet werden. Die Notwendigkeit einer Revision des Young-Planes werde in englischen Finanzkreisen anerkannt. Gleichzeitig erkenne man an, daß die normale Entwicklung des internationalen Handels durch die ungeheuren internationalen Geldüberweisungen sehr stark gestört würden.

Die englischen Finanzblätter bringen dieser Rede großes Interesse entgegen.

Blutige Schlägereien in der Hamburger Bürgerschaft

(T) **Hamburg**, 18. März

Mittwoch kam es schon vor Eröffnung der Bürgerschaftssitzung zu einer blutigen Schlägerei zwischen den nationalsozialistischen und kommunistischen Abgeordneten. Die kommunistische Fraktion hatte einen Kranz mit roter Schleife und roten Tulpen auf den Platz ihres erschossenen Genossen Henning niedergelegt. Darauf stürzten sich zahlreiche kommunistische Abgeordnete auf die 3 nationalsozialistischen Abgeordneten und versuchten, sie zu schlagen. Die nationalsozialistischen Abgeordneten setzten sich zur Wehr, wobei sie von deutschnationalen Abgeordneten unterstützt wurden. Der nationalsozialistische Abgeordnete Reinke erlitt bei dieser Schlägerei blutige Verletzungen im Gesicht. Der nationalsozialistische Abgeordnete Henningsen wurde aus dem Saal gezerrt. Polizei stellte die Ruhe wieder her. Nach Aufnahme der Verhandlungen schloß der Präsident 10 kommunistische Abgeordnete auf die Dauer eines Monats von den Sitzungen aus. Die Ausgeschlossenen mußten teils mit Gewalt durch die Polizei aus dem Saal entfernt werden. Darauf gedachte der Präsident in warmen Worten des erschossenen kommunistischen Abgeordneten Henning, wobei sich das Haus von den Plätzen erhob. Der Präsident gab der Hoffnung Ausdruck, daß derartige Mordtaten sich nicht wieder ereignen möchten. Sie seien geeignet, das Vertrauen des Auslandes zu Deutschland zu untergraben. Hierauf wurde zur Tagesordnung übergegangen.

Blutige Unruhen auch in Düsseldorf

(T) **Düsseldorf**, 18. März.

Die Kommunisten hatten anläßlich der Haushaltsberatungen der Stadtverordnetenversammlung, die gegenwärtig im Ständehaus tagt, zu Demonstrationen aufgefordert. Dabei kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, die die Zugangsstraßen abgeriegelt hatte. Mehrere Beamte wurden durch Steinwürfe zum Teil schwer verletzt. Als aus den Reihen der Demonstranten geschossen wurde, erwiderte die Polizei das Feuer. Nach den bisherigen Mitteilungen wurden 7 Personen verletzt, wovon eine bereits ihren Verletzungen erlegen sein soll. Nähere Einzelheiten stehen noch aus.

England wird weitere Luftschiffe bauen

Ein Luftschiff zweimal so groß wie „R. 101".

(T) **London**, 18. März.

Veröffentlichungen des „Daily Herald" aus dem amtlichen Bericht über das Unglück des „R. 101" besagen, daß die englischen Versuche mit Luftschiffen weiter fortgesetzt werden könnten. Die Fortsetzung der weiteren Versuche würden in erster Linie von den Kosten abhängen. Dem Luftfahrtministerium lägen bereits Pläne für ein Luftschiff vor, das zweimal so groß sei wie der „R. 101". Ein Sachverständiger für Luftschiffe habe erklärt, daß das neue Luftschiff mit Heliumgas ausgerüstet werde. Sowohl Deutschland, wie Amerika setzen ihre Luftschiffbautätigkeit fort und hätten sich durch das Unglück des „R. 101" in keiner Weise beeinflussen lassen.

Tetzner zum Tode verurteilt

4 Jahre Zuchthaus für seine Frau.

(T) **Regensburg**, 18. März.

Schwere Belastung Tetzners

Am Mittwoch vormittag wurde im Mordprozeß Tetzner als letzter Zeuge der Landgerichtsrat Schmitt vernommen, der als Untersuchungsrichter Tetzner verschiedene Male vernommen hat. Frau Tetzner sei sehr entrüstet gewesen, als sie gehört habe, daß ihr Mann sie als Anstifterin bezeichnete. Sie habe sich immer geweigert, seinen Plänen zu folgen, sei aber doch dem Einfluß ihres Mannes erlegen. In der Untersuchung am 15. März 1930 habe Tetzner ausgesagt, daß der Handwerksbursche, den er im Auto verbrannte, aus der Tschechoslowakei stammte, daß er keine Eltern habe und daß er Sägewerkarbeiter sei. Als man Tetzner gefragt habe, warum er den Fremden nicht vorher getötet und dann verbrannt habe, habe er gemeint, das komme nicht in Frage. Er wollte nicht jemanden totschlagen. Nach dem Gutachten von Professor Kockel-Leipzig, sei aber eine vorherige Tötung des Fremden möglich gewesen. Tetzner habe erklärt, daß eine vorherige Tötung nicht in Frage komme. Er habe die bewußte Absicht gehabt, so sagt er jetzt aus, einen Menschen zu töten, aber der Zufall sei ihm zu Hilfe gekommen. Als er auf der Landstraße fuhr, sei ihm ein Handwerksbursche vor dem Auto hin und her gelaufen. Er habe ihn überfahren und erst später habe er den Ueberfahrenen verbrannt. Hiernach käme nur Bestrafung wegen fahrlässiger Tötung in Frage. Der Zeuge meint nunmehr, es läge ein ungeheurer Widerspruch darin, daß Tetzner zuerst 5 Monate zuvor zugibt, einen Mord begangen zu haben, während er dann die Sache so darstellt, als ob es sich um fahrlässige Tötung handle. Tetzner will jetzt über die Persönlichkeit des verbrannten Handwerksburschen nichts aussagen können, während er doch früher genaue Angaben über dessen Persönlichkeit machen konnte. Die Aussagen des Untersuchungsrichters bilden eine ungeheure Belastung für Tetzner.

Die Sachverständigengutachten

Als erster Sachverständiger wurde Landgerichtsarzt Dr. Bunz-Regensburg vernommen. Er schilderte das furchtbare Bild, das sich ihm angesichts des verbrannten Wagens geboten habe. Anzeichen, die auf ein vorheriges Erschießen oder Niederschlagen des Opfers deuten, sind jedoch nach seiner Ansicht an der Leiche nicht gewesen. In seinem Gutachten über Frau Tetzner unterstreicht er, daß die Frau zu Anfang sehr hochnäsig gewesen sei. Sie habe zu ihm gesagt: „Ich habe auch mein Teil Schuld und will dafür die Strafe verbüßen, aber der Plan zum Mord ist von meinem Mann ausgegangen und nicht von mir". Für besonders intelligent hält der Sachverständige Frau Tetzner nicht. Irgendwelche magnetische oder hypnotische Kräfte spricht der Sachverständige dem Angeklagten ab. Der Mordplan sei zwischen den Ehegatten ausführlich besprochen worden. Die Frau habe sich dagegen gesträubt und habe Gegenvorschläge gemacht. Sie habe gewußt, worum es sich handele. Eine Willenlosigkeit der Frau liege jedoch nicht vor. Sie habe sich überreden lassen und ihre Rolle als trauernde Witwe trefflich gespielt. Moralisch stehe sie über ihrem Mann. Die Möglichkeit, ob Tetzner einen Menschen lebendig oder tot verbrannt habe, läßt das Gutachten offen. Psychologisch sei dem Angeklagten die vorherige Tötung zuzutrauen, was im Falle Ortner klar erwiesen sei.

Anschließend erstattete Universitätsprofessor Dr. Kockel-Leipzig, der am 30. November die Sektion der Leiche vorgenommen hat, sein Gutachten. Die Reste der Leiche seien kümmerlich gewesen. In der Hauptsache habe er nur den Rumpf vorgefunden. Der rechte Oberarm fehlte halb. Der Brustkorb war durchgebrannt. In den Bronchien sei Ruß und im Blut Kohlenoxydgas vorhanden gewesen. Der Tote müsse klein und zierlich gewesen sein. Prof. Kockel stellt fest, daß eine Leiche verbrannt worden sei und kein lebender Mensch. **Für diese seine Behauptung führte er verschiedene Beweise an.** Prof. Molitoris-Erlangen führt entgegen dem Gutachten Kockels den Beweis, daß der Mann bei lebendigem Leibe verbrannt sein kann. Ein Mensch könne lebendig verbrennen, ohne daß Kohlenoxydgas im Blut und in den Lungen festgestellt wird. Er behauptet, daß das erste Geständnis des Angeklagten wahr sein könne, aber nicht wahr sein muß.

Nachdem der dritte Sachverständige im Mordprozeß Tetzner sein Gutachten erstattet hatte, mußte die Verhandlung kurze Zeit unterbrochen werden, da Frau Tetzner einen Weinkrampf bekam und zusammenbrach. Ihr Mann, der sie sonst nie angeschaut hatte, war ihr dabei behilflich und redete ihr zu. Dann erstattet der vierte Sachverständige Dr. Virzingmann sein Gutachten. Er bestätigte, daß Frau Tetzner bei der Tat ihres Mannes mitgeholfen habe. Er hält die Frau auch nicht für schwachsinnig, sondern für intelligent. Der letzte Sachverständige Dr. Lackerbauer-Regensburg führt in seinem Gutachten aus, daß er bei Frau Tetzner nichts Krankhaftes feststellen kann. Sie haben keinen seelischen Defekt, der auf eine Schwäche schließen lasse. Sie sei von guter rascher Auffassungsgabe, ihr Gedächtnis sei vorzüglich. Sie sei nicht kritiklos, allerdings leicht beeinflußbar, jedoch nicht hysterisch. Tetzner hatte seine Frau unter seinen Einfluß gebracht. Frau Tetzner habe gewußt, daß es sich um einen Mord handle. Sie habe auch durch ihr Komödienspiel bei der Beerdigung ihres angeblichen Mannes ihre Tatkraft bewiesen. Alle Sachverständigen sind sich darin einig, daß Frau Tetzner voll verantwortlich ist.

Als dann hielt der

Staatsanwalt

seine Rede. Er betonte insbesondere die aus der Verhandlung sich ergebenden Beweispunkte: 1. Hat Tetzner schon durch ein Inserat einen sich ähnlich aussehenden Reisebegleiter gesucht, was allerdings mißlungen ist. 2. Hat er den Wanderburschen Ortner zu sich ins Auto genommen, mit der festen Absicht, zu ermorden. Er hat auch den Mordversuch ausgeführt, doch ist ihm dieser infolge der Gegenwehr des Burschen nicht gelungen. 3. Hat er sich das Messer von der Frau besorgen lassen, um sein Opfer zu blenden und zu ermorden. Er hat 5 Monate lang diesen Plan eingestanden und hat erst später sein Geständnis wiederrufen. Was er jetzt vorbringt, ist unglaubhaft. Der Staatsanwalt stellt fest, daß Tetzner bei seinem ersten Geständnis die volle Wahrheit gesagt habe. Er hat sich erst nachher umgestellt. Wie Tetzner selbst, ist auch seine Frau voll verantwortlich. Der Staatsanwalt beantragte dann folgende Strafen: Gegen Erich Tetzner wegen versuchten Mordes und eines vollendeten Mordes in Tateinheit mit einem Versuch des Versicherungsbetruges die Todesstrafe und einer Zuchthausstrafe von 12 Jahren sowie die Aberkennung der Ehrenrechte auf die Lebensdauer, gegen Frau Tetzner wegen Beihilfe zum Mord und Versuchs eines Versicherungsbetrugs zu 6 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahren. Nach dem Antrag des Staatsanwalts brach Frau Tetzner zusammen. Die Verhandlung wurde ausgesetzt.

Das Urteil.

Nach einer Beratung verurteilte das Schwurgericht Erich Tetzner wegen eines Verbrechens des versuchten Mordes, wegen eines Verbrechens des vollendeten Mordes und eines Vergehens des versuchten Betruges zur Todesstrafe und zu 12 Jahren Zuchthaus. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf Lebenszeit abgesprochen.

Seine Ehefrau Lina Tetzner wurde wegen eines Verbrechens der Beihilfe zum Morde und eines in Mittäterschaft begangenen Verbrechens des versuchten Betruges zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihr auf 3 Jahre aberkannt.

DER TAG IN LODZ

Donnerstg, den 19. März 1931.

Zweck sein selbst ist jegliches Tier, vollkommen entspringt es
Aus dem Schoß der Natur und zeugt vollkommene Kinder.
Alle Glieder bilden sich aus nach ew'gen Gesetzen,
Und die seltenste Form im geheimen das Urbild.

J. W. v. Goethe.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1813 * Der Afrikaforscher David Livingstone in Blantyre († 1873).
1849 * Der Großadmiral Alfred v. Tirpitz in Küstrin († 1930).
1873 * Der Komponist Max Reger zu Brand i. d. Oberpfalz († 1916).
1908 † Der Filosof Eduard Zeller in Stuttgart (*1814).
1930 † Der englische Staatsmann Lord Balfour in London (* 1848).

Sonnenaufgang 6 Uhr 8 Min. Untergang 18 Uhr 10 Min.
Mondaufgang 6 Uhr 22 Min. Untergang 18 Uhr 31 Min.
Neumond 8 Uhr 51 Min. mitteleuropäischer Zeit.

Neue Gesetze und Verordnungen

„Dziennik Ustaw" Nr. 21:

Pos. 123: Verordnung des Ministerrats vom 20. Februar 1931 über eine Grenzänderung der Dorfgemeinde Gryzyna im Kreis Kosciany, Wojewodschaft Posen.

Pos. 124: Verordnung des Ministerrats vom 12. Februar 1931 betreffs der Uniformierung und der Dienstabzeichen der Beamten der Bergwerksbehörden.

Pos. 125: Verordnung des Justizministers vom 17. Februar 1931 über die Unterbringung der Stadtgerichte im Gerichtsbezirk Ruwne.

Pos. 126: Verordnung der Minister für Finanzen, für Industrie und Handel und für Landwirtschaft vom 23. Februar 1931 über die teilweise Aenderung der Verordnung betreffs der Ausfuhrzölle vom 15. November 1930.

Pos. 127: Verordnung des Finanzministers vom 25. Februar 1931 betreffs der Bestimmung des Preises für Schnaps der Marke „Wyborowa" von 45° Stärke in Flaschen mit 0,75 Liter Inhalt im Kleinverkauf.

Pos. 128: Verordnung des Innenministers vom 27. Februar 1931 über die Aenderung der Grenzen der Dorfgemeinden Wesoluwka und Ludwikuwka in der Wojewodschaft Tarnopol.

„Dziennik Ustaw" Nr. 22:

Pos. 129: Gesetz vom 12. Februar 1931 betreffs der Ratifizierung des Handels- und Schiffahrtsabkommens zwischen Polen und Griechenland.

Pos. 130: Gesetz vom 27. Februar 1931 betreffs der teilweisen Aenderung der Verordnung des Staatspräsidenten vom 26. März 1927 über den Spiritusmonopol.

Pos. 131: Abkommen zwischen Polen und Frankreich in Sachen der Ausbeutung der Handelsluftlinien vom 2. August 1930.

Pos. 132: Regierungserklärung hierzu.

Pos. 133: Verordnung des Finanzministers vom 19. Februar 1931 über eine Ergänzung der Liste ausländischer Naturheilwasser, die eine vergünstigte Zollgebühr genießen.

Pos. 134: Regierungserklärung über die Richtigstellung eines Fehlers in der Verordnung des Handelsministers betreffs des Seefischfangs.

Tagung des Deutschen Volksverbandes

Wir verweisen in empfehlendem Sinne auf die am Sonnabend, den 21. März d. J., stattfindende Tagung des Deutschen Volksverbandes. Einzelheiten wolle man der Bekanntmachung im Anzeigenteil unsers Blattes entnehmen. Die Tagungen des Deutschen Volksbandes und im besonderen die Deutschen Festabende haben sich bisher in der deutschen Gesellschaft großer Beliebtheit erfreut und haben Höhepunkte im Leben unsers Volkes dargestellt. Auch in der gegenwärtigen schwierigen Zeit wird der Deutsche Abend seiner Ueberlieferung getreu seine hehre Aufgabe voll und ganz erfüllen.

Auf zur Deutschen Tagung am 21. März!

Zum Tag des Buches am 22. März

Der 22. März ist ein Feiertag der Gebildeten und der, die nach Bildung streben und sie hochschätzen. Der 22. März ist dem Gedenken Goethes gewidmet und wird seit 3 Jahren als Tag des Buches in allen Gegenden, wo Deutsche bei einander wohnen und ein eigenes geistiges Leben führen, festlich begangen. Im vorigen Jahr war das Leitwort dafür „Jugend und Buch", in diesem Jahre „Frau und Buch". Damit soll Ausdruck gegeben werden, daß die Frau eine hervorragende Stelle als Vermittlerin gegenüber dem Buch und den in ihm niedergelegten Kulturgütern einnimmt.

Bei uns hat der Lodzer Deutsche Schul- und Bildungsverein es unternommen, den Tag durch eine entsprechende Feier zu ehren. Er rechnet dabei auf die Unterstützung aller anderen deutschen Vereine unserer Stadt und der weiteren Volkskreise. Das Programm wird noch veröffentlicht werden.

b. **Die nächste Stadtratsitzung.** Das Stadtratspräsidium hat die nächste Vollsitzung des Stadtrats für den 26. März anberaumt. Auf der Tagesordnung befinden sich die Angelegenheit des Budgetprovisoriums für die Monate April und Mai, sowie verschiedene kleinere Angelegenheiten, die wegen der Haushaltstagung des Stadtrats bisher nicht erledigt werden konnten.

Gegen Abbau und Lohnsenkung

Beschlüsse des Wirtschaftsausschusses des Ministerrats.

× Die letzte Sitzung des Wirtschaftsausschusses des Ministerrats war den Angelegenheiten der Arbeitslosigkeit, der Preissenkung und der Arbeitslöhne gewidmet. Nach einer ausführlichen Debatte wurde beschlossen, allen Ministerien zu empfehlen, in den ihnen unterstellten Unternehmen

die gegenwärtigen Angestellten nicht zu entlassen,

auch die Gehälter einstweilen nicht zu senken. Das Komitee ist der Ansicht, daß die Behörde bei Bestellungen, die sie bei manchen Firmen macht, gleichzeitig im Kontrakt erwähnen müßte, daß die Zahl der Arbeiter und die Löhne während der Arbeiten für den Staat nicht herabgesetzt werden dürfen.

Ferner wurde der Beschluß gefaßt, anzuempfehlen, daß

die Werkstätten der Gefängnisse und Schulen

ihre Produktion während der Wirtschaftskrise möglichst einschränken. Es soll nicht mehr gearbeitet werden, als das Gefängnis oder die Schule selbst verbraucht. Die Werkstätten dürfen in Zukunft keine privaten Bestellungen annehmen oder gar ihre Artikel unter dem Normalpreis verkaufen.

Wie verlautet, soll über die Beschlüsse des wirtschaftlichen Ausschusses schon in der Freitagsitzung der Ministerien beraten werden.

SPARSAMKEIT
IST DAS GEBOT DER ZEIT!



Aber so sparen, dass wir uns in den Dingen, die das Leben schön machen, keine Beschränkungen auferlegen müssen, ist eine Kunst.

Sie werden diese Lebenskunst zum Vorteil Ihrer Persönlichkeit betätigen, wenn Sie monatlich einen kleinen Betrag für ein gutes Buch, eine nützliche Zeitschrift aufwenden.

Wir erbitten Ihre Aufträge bezw. Besuch unserer Buchauslage.

„LIBERTAS" - Buchhandlung
Lodz, Petrikauer Straße 86, Tel. 106-86.

b. **Rückkehr des Stadtpräsidenten.** Der Lodzer Stadtpräsident ist aus Warschau zurückgekehrt und hat seine Amtstätigkeit wieder aufgenommen. Präsident Ziemiencki hat in den in Frage kommenden Ministerien wegen verschiedener die Stadtverwaltung betreffender Angelegenheiten Vorstellungen erhoben. — Gestern weilten ferner in Warschau in Selbstverwaltungsangelegenheiten der stellvertretende Stadtpräsident Rapalski und der Steuerschöffe Kuk.

f. **Aenderungen im Schulkuratorium.** Der bisherige Leiter im Lodzer Schulkuratorium, Ferdynand Sliwinski, wurde nach Thorn versetzt. Nach 37jähriger Tätigkeit wurde der Leiter der Sonderschule Nr. 82 (für geistig minderwertige Kinder), Aleksander Brojerski, in den Ruhestand versetzt.

a. **Die Amtsstunden am heutigen Galatag.** Am heutigen Namenstag Pilsudskis wird die Tätigkeit im Wojewodschaftsamt, in den Stadtstarosteiämtern, im Postamt, in der Krankenkasse, in den Polizeiämtern, in den Steuerämtern und im Schulkuratorium von 10 bis 12 Uhr eine Unterbrechung erfahren, da die meisten Beamten zu den Gottesdiensten beurlaubt worden sind. In dieser Zeit werden Interessenten in ganz dringenden Fällen empfangen. Die Gerichte sind wie an gewöhnlichen Wochentagen tätig.

× **Persönliches.** Der Richter Major Godlewski wurde zum Staatsanwalt des Lodzer Militär-Bezirksgerichts ernannt.

b. **Gegen die Sondergebühren der Krankenkasse.** Vorgestern fand eine Versammlung der Verwaltungen sämtlicher christlicher Fachverbände im Volkshaus statt. Nach einer eingehenden Aussprache wurde eine Protestentschließung gegen die Sonderzahlungen der Krankenkasse angenommen und beschlossen, mit entsprechenden Denkschriften bei den örtlichen und den Zentralbehörden vorstellig zu werden.

a. **Einbruch in ein Tabakwarengeschäft.** In der Nacht zu Mittwoch wurde in das Tabakwarengeschäft von Kazimierz Kostkiewicz in der Kilinskistraße 145 ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe erbrachen die hintere Eingangstür zu dem Geschäft und begannen den Laden auszuräumen. Ein im Hofe befindlicher wachsamer Hofhund wurde von den Dieben durch Gift unschädlich gemacht. Die gestohlenen Tabakwaren haben einen Wert von 5000 Zloty.

Frühling vor der Tür

Uns wir geschrieben:

Die Sonnenstrahlen erwärmen jetzt schon die Luft ganz erheblich und lassen die Natur langsam wieder zum Leben erwachen. Wo man mit den Gartenarbeiten bisher noch nicht begonnen hatte, werden solche jetzt in aller Eile vorgenommen; auch die Bäume und Sträucher werden beschnitten, nur sollte man dabei achtgeben, daß das von sachkundiger Hand ausgeführt wird, was leider sehr oft nicht der Fall ist.

Dieser Tage ging ich an einem Garten vorüber, darin waren die Obstbäume in schrecklicher Weise zugerichtet. Die Rinde hatte man bis auf das Holz mit irgendeinem scharfen Gegenstand abgeschabt. Man muß über den Unverstand dieser Leute staunen, die doch wissen sollten, daß die Natur den Bäumen die Rinde zum Schutz vor Kälte, Hitze und anderen schädlichen äußeren Einflüssen gegeben hat. Nur lockere Rinde kann man von den Bäumen abnehmen, da darunter oft verschiedenes Ungeziefer sitzt. Auch soll man an der Rinde kein Moos dulden. Es ist gut, die Baumstämme leicht mit einer Kalklösung, der man etwas Tabakbrühe beigemengt hat, zu bepinseln. Alles trockene Holz wird entfernt, auch müssen an dichten Stellen frische Zweige entfernt werden. Man trachte gleichfalls danach, daß der Baum eine regelmäßige Krone hat. An jungen Bäumen sollten die Leitzweige ein wenig gestutzt werden, da sie dadurch früher Frucht ansetzen. Bei allen diesen Arbeiten muß man aber viel Vorsicht walten lassen, da durch übertriebenes Schinden die Bäume krank werden und keine Früchte bringen.

Besonders beim Stutzen der Blütensträucher werden oft grobe Fehler begangen, da man alle solche Sträucher, die ihre Blütenknospen an vorjährigen Trieben ansetzen, nicht im Frühjahr, sondern im Herbst nach dem Abblühen beschneiden darf. Zu dieser Gattung gehören Flieder, Jasmin, Schneeball, Spiraen u. a.

Es sollte mich freuen, wenn meine Bemerkungen dazu beitragen sollten, den Besitzern von Gärten zu schönen Blütensträuchern zu verhelfen. Allen, die sich dafür interessieren, bin ich gern bereit, kostenlose Auskunft über das Beschneiden der Bäume und Sträucher zu erteilen. Diedrich Bahr, Gärtnerei, Emilienstr. 58.

× **Städtische Fürsorgeabteilung in neuem Lokal.** Am 20. und 21. März wird das Büro der städtischen Abteilung für öffentliche Fürsorge geschlossen sein, da es nach dem neuen Lokal in der Zawadzka-Straße 11 übersiedelt. Die am 20. März fälligen Auszahlungen werden noch im alten Lokal in der Petrikauer Straße 104 von 3 Uhr nachmittags vorgenommen werden.

a. **Schließung von 5 Bäckereien.** Eine Sanitätskommission des Wojewodschaftsamtes unter Leitung des Inspektors Ladowski nahm vorgestern die Besichtigung von 18 Bäckereien vor, wobei 5 Bäckereien wegen antisanitärem Zustande geschlossen worden sind.

a. **Zusammenstoß zweier Kraftwagen.** Gestern vormittag erfolgte an der Ecke der Kosciuszko-Allee und Andrzejastraße zwischen zwei Kraftwagen ein Zusammenstoß. Der Kraftwagenlenker Josef Suchara aus Lutulow fuhr mit einem Halblastauto in der Richtung der Petrikauer Straße durch die Andrzejastraße, wobei er die Signale einer aus der Kosciuszko-Allee ankommenden Autodroschke überhörte und seine Fahrt nicht verlangsamte, wodurch ein Zusammenstoß verursacht wurde. Beide Autos wurden hierbei erheblich beschädigt und die Kraftwagenlenker erlitten Verletzungen.

n. **Unfall während der Turnstunde.** In der Volksschule im Hause Szkolna 16 kam während der Turnstunde der Wolborska 13 wohnhafte 11jährige Wolf Springer so unglücklich zu Fall, daß er einen Armbruch erlitt. Der Knabe wurde im Wagen der Rettungsbereitschaft in die Wohnung seiner Eltern geschafft.

Nur kurze Zeit
verkaufe jetzt vor der Konfirmation einen größeren Posten Gesangbücher zu stark herabgesetzten Preisen
Leopold Nikel, Nawrot 2
10444 Gesangbuchfabrik

Die Damenfrisur für 1931

In Berlin tagten soeben die international verbundenen Coiffeure, um über den Stil der Damenfrisur für das Jahr 1931 zu beraten. Die Beratung, an der die Vertreter von elf Staaten teilnahmen, wurde mit einem Pakt abgeschlossen, in dem sich die einzelnen Konferenzstaaten verpflichteten, der erwählten Frisur zum Siege zu verhelfen.

Das Haar für 1931 wird im ganzen kurz, aber an den Seiten länger getragen. Die längeren Seitenteile ermöglichen es, eine einfache und praktische Tagesfrisur und eine Abendfrisur für das lange Kleid auf der Basis der Dauerwelle bzw. der Wasserwelle herzustell

a. Der Räuber mit der Schreckschußpistole. Ein aufregender Vorfall spielte sich gestern nachmittag in der Solna-Straße ab. Ein junger Mann stürzte sich dort mit vorgehaltenem Revolver auf zwei vorübergehende junge Mädchen und rief diesen ein „Hände hoch" zu. Als die erschreckten jungen Mädchen der Aufforderung jedoch nicht nachkamen, sondern laut um Hilfe riefen, feuerte der Unbekannte einige Schüsse auf sie ab, worauf er die Flucht ergriff. Einige beherzte Männer nahmen die Verfolgung des Revolverhelden auf und nahmen diesen fest. Im Polizeibezirk, wohin der Verhaftete gebracht wurde, erwies sich dieser als der Pulnocna-Straße 20 wohnhafte 16jährige Icek Goldberg. Der bei Goldberg vorgefundene Revolver erwies sich als eine Schreckpistole, die zwar keinen Schaden anrichten konnte, dagegen große Aufregung unter den Straßenpassanten hervorgerufen hat. Der Verhaftete gab an, daß er den Ueberfall nur vorgetäuscht habe, um die jungen Mädchen zu erschrecken. Die Polizei behielt Goldberg jedoch in Haft, da sie annimmt, daß dieser einen Raubüberfall geplant hat.

p. Verhaftung zweier Betrüger. In Kattowitz war vor 3 Jahren die Firma Oskar Brausch und David Blaumann bekannt. Die beiden Firmeninhaber trafen seinerzeit in Lodz ein und machten hier Einkäufe für 250 000 Zloty. Sie waren hier als redliche Kaufleute bekannt, die sich ihrer Verpflichtungen stets entledigten, weshalb man ihre kurzfristigen Wechsel in Zahlung nahm. Einen Monat später erklärte sich die Firma Brausch und Blaumann für fallit, ließ die Wechsel zu Protest gehen, und beide Teilhaber verschwanden. Gestern bemerkte eine Patrouille des Untersuchungsamtes auf dem Kalischer Bahnhof zwei Personen, die ihr verdächtig vorkamen. Bei einer Revision erwies es sich, daß man Oskar Brausch und David Blaumann vor sich hatte. Sie hatten sich beide von Warschau nach Danzig und von dort aus über die Grenze nach dem Auslande begeben wollen. Sie wurden im Gefängnis in der Gnesenerstraße untergebracht.

b. Von einem tollen Hunde gebissen. Der beim Fabrikbahnhof am Schienengleis entlanggehende Eisenbahner Stanislaw Dombrowski wurde von einem Hofhund angefallen und gebissen. Da der Hund Anzeichen von Tollwut zeigte, veranstalteten Eisenbahner zusammen mit Polizisten eine Treibjagd auf ihn und brachten ihn durch Revolverschüsse zur Strecke. Eine Untersuchung des Tieres ergab, daß es sich tatsächlich um Tollwut handelte. Der gebissene Eisenbahner wurde nach dem Pasteur-Institut gebracht.

p. Kinder nicht ohne Aufsicht lassen! Im Hause Emilienstraße 44 goß die daselbst mit der Vorbereitung der Wäsche beschäftigte Frau Dubis Wasser in das Waschfaß und ging darauf Besorgungen machen. Währenddessen näherte sich ihr dreijähriges Töchterchen dem Fasse und fiel in das heiße Wasser. Auf das Geschrei des Kindes eilten Nachbarn herbei und holten das Kind aus dem Wasser heraus. Es wurde ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen, der schwere Brandwunden bei dem Kinde feststellte und es in sehr ernstem Zustande nach dem Krankenhause überführte.

Diebe aus Not

f. In den ersten Morgenstunden wurde gestern die Wohnung des Rzgowskastraße 67 wohnhaften Abram Glowinski ausgeraubt. Die Diebe, die anscheinend die Gewohnheiten des Wohnungsinhabers kannten, drangen in die Wohnung während seiner Abwesenheit ein und stahlen Sachen im Werte von 2000 Zloty. Bei seiner Rückkehr fand Glowinski auf dem Tisch einen Zettel folgenden Inhalts: „Wir haben gestohlen, weil wir seit längerer Zeit ohne Arbeit sind. Frau und Kinder verlangen Brot. Anstatt Selbstmord zu verüben, haben wir also gestohlen. Die Diebe aus Zwang".

Marktbericht. Vorgestern wurden auf dem Lodzer Wochenmarkt die folgenden Preise gezahlt: Butter 5,50 Zl., Herzkäse 1,20 Zl., Quarkkäse 1 Zl. der Liter, süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 2 Zl., eine Mandel Eier 2 Zl., ein kleiner Kopf Wirsigkohl 60 Gr., Weiß- und Rotkohl 40 Gr., Blumenkohl 3 Zl., Rosenkohl 1,60 Zl., Sauerkohl 40 Gr., Wruken 20 Gr., Sellerie 20 Gr., Porree 20 Gr., Mohr- und rote Rüben 20 Gr., Meerrettich 1,20 Zl., Zwiebeln 90 Gr., Petersilie 1,20 Zl., Spinat 2 Zl., 1 Bündchen Schnittlauch 20 Gr., Kartoffeln der Viertelkorzec 2,25 Zl., Apfelsinen ab 50 Gr., Zitronen 10 Gr. Geflügelpreise: eine Ente 5 Zl., eine Gans 8 Zl., ein Huhn 5 Zl., ein Hahn 4 Zl., eine Pute 9 Zl., ein Truthahn 22 Zl., eine Taube 1 Zl. Ein Bund Stroh kostete 80 Groschen.

f. Unfall bei der Arbeit. Der 24 Jahre alte Jan Trzaskowski, Kaliskastraße 3, der in der Firma Keilich, in der Orlastraße 25 beschäftigt ist, stürzte beim Malen eines Zimmers von der Leiter und trug allgemeine Verletzungen davon. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe und überführte ihn nach dem Bezirkskrankenhaus.

p. Unter den Rädern eines Autobusses. Auf der Chaussee Tomaschow—Lodz wurde gestern der Rokicinska-Straße 35 wohnhafte Henryk Skiba beim Ueberschreiten des Fahrdammes von einem auf dieser Strecke verkehrenden Autobus überfahren. Skiba wurde zur Seite geschleudert und trug eine Gehirnerschütterung davon. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft erwies dem Verunglückten die erste Hilfe und überführte ihn nach dem Krankenhaus.

a. Der Walborskastraße 16 wohnhafte Kaufmann Abram Rosen wurde gestern an der Ecke der Pomorska- und Pilsudskistraße von einem Privatauto überfahren und erlitt hierbei den Bruch des linken Fusses. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft legte dem Verwundeten einen Notverband an und ordnete dessen Ueberführung nach dem Bezirkskrankenhause an.

a. **Selbstmordversuche.** In ihrer Wohnung in der Obywatelskastraße 14 wollte sich gestern die 35jährige Franciszka Kwast nach einem ehelichen Zwist das Leben durch Erhängen nehmen. Die Lebensmüde schlug in die Wand einen Haken, befestigte daran eine aus einer festen Schnur hergestellte Schlinge und erhängte sich daran. Die Verzweiflungstat wurde jedoch rechtzeitig von Stubennachbarn bemerkt und die Lebensmüde abgeschnitten. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der Kwast Hilfe und konnte sie ihren Anverwandten zur Pflege überlassen.

a Der Staropolskastraße 3 wohnhafte 31jährige Stanislaw Jarmula nahm gestern in seiner eigenen Wohnung in selbstmörderischer Absicht eine größere Menge Gift. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Lebensmüden Hilfe und ordnete dessen Ueberführung nach dem Bezirkskrankenhause an.

a. Das obdach- und erwerbslose Dienstmädchen Kazimiera Frontczak, 28 Jahre alt, nahm gestern in selbstmörderischer Absicht im Torweg des Hauses Nowo-Zarzewskastraße 7 eine größere Menge Gift. Der von Vorübergehenden herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft ordnete die Ueberführung der Lebensmüden nach der städtischen Krankensammelstelle an.

Ankündigungen

Jungdeutsche Kulturgemeinschaft a. D. V. i. P. Uns wird geschrieben: Freitag den 20. März, steigt um 8.15 Uhr in der Geschäftsstelle Zamenhofstr. 17, ein Vortrag von Herrn Kurt Brauer über das Thema: „Volkstum und Rasse".

Ev.-luth. Frauenverein zu St. Johannis. Uns wird geschrieben: Die Mitglieder des Vereins werden auf den heute im Vereinslokal Nawrot 31, stattfindenden Unterhaltungsnachmittag in empfehlendem Sinne aufmerksam gemacht. Um regen Zuspruch wird gebeten. Gäste willkommen.

Kazimiera Rychterówna für Kinder. Die berühmte Künstlerin des lebenden Wortes Kazimiera Rychterówna, wird am kommenden Sonntag, nachmittags um 4 Uhr ein reichhaltiges Programm für Kinder bieten. Die wunderschönen Märchen in der Interpratation dieser Künstlerin sind allen Lodzern wohl bekannt und eine einzigartige Zerstreuung für unsere Kleinen. Wir sind sicher, daß die Ankündigung bei den Eltern, den Lehrern, jedoch am allermeisten bei unseren Kindern große Freude erwecken wird. Einlaßkarten für diesen schönen Märchennachmittag verkauft die Kasse der Filharmonie.

Konzert in der Polnischen N. M. C. A. Am Sonntag findet um 5.30 Uhr nachm. im Saale der Polnischen N. M. C. A., Petrikauer 89 ein Kammerkonzert statt, zu welchem Werke von Bach, Biwaldi, Boccherini u. a. vorgetragen werden. Absolventinnen des Lodzer Konservatoriums, E. Markow, J. Draze (Violine) und J. Bosak (Klavier) bringen diese Werke zu Gehör. Jeder Musikliebhaber möge nicht versäumen, die gute Kammermusik zu hören.

Vortrag. Am Sonntag den 22. März, veranstaltete das Rote Kreuz im Saale der Polnischen N. M. C. A. in der Petrikauer Straße 89, um 12.30 Uhr mittags einen Vortrag unter dem Titel: „Die Hygiene bei Augenkrankheiten", den Dr. Czeslaw Jastrzembski halten wird. Der Eintritt ist frei.

Vom Lodzer Turnverein „Kraft". Uns wird geschrieben: Um seinen Mitgliedern und deren Angehörigen den grauen Alltag durch einige freundliche und angenehme Stunden zu verschönen, veranstaltet der Verein heute eine gemütliche Josephi-Feier mit Tanz, wozu alle Vorbereitungen sorgfältig getroffen wurden. Die glücklichen Träger des Joseph sollen seitens des Vereins ganz besonders bedacht werden.

Josephifeier im Christlichen Commisverein. Uns wird geschrieben: Heute um 8 Uhr abends veranstaltet der obengenannte Verein einen Unterhaltungsabend, zu dem alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins herzlichst eingeladen werden. Für Humor wird der in unsrer Stadt bestens bekannte und sehr beliebte Vereinshumorist Herr R. Tölg sorgen. Ferner bürgt das bewährte Hausorchester des Vereins für eine gute Musik. Wer deshalb eine gemütliche Josephifeier mitmachen will, der besuche die Veranstaltung des Christlichen Commisvereins. Eintritt frei.

Von der Lodzer Bürgerschützengilde wird uns geschrieben: Am Sonntag, nachmittags 2 Uhr, veranstaltet die Lodzer Bürgerschützengilde einen „Schützennachmittag", verbunden mit dem Abschluß des Jeton-Lagen-Schießens im eigenen Lokal in der Petrikauer Straße 259. Am selben Tage werden auch den Siegern dieser Konkurrenz die Orden überreicht weden. Wir wollen noch bemerken, daß dieses Jeton-Lagenschießen nicht nur für die Herren Mitglieder der Gilde veranstaltet wurde, sondern daß auch viele Schießsport-Liebhaber daran teilnahmen; es sind daher alle, die sich für diesen Sport interessieren, zum Abschluß dieser Konkurrenz recht herzlich eingeladen. Es ist mit Bestimmtheit zu erhoffen, daß auch dieser „Schützennachmittag" gelingen wird.

Von der Schneider-Fachsektion der Handwerkervereinigung wird uns geschrieben: Am Sonntag findet um 10 Uhr die ordentliche Monatsversammlung der Schneider-Fachsektion in Przejazd-Straße 34 (Dom Ludowy) statt. Auf der Tagesordnung befinden sich Fragen von großer Wichtigkeit, weshalb die Anwesenheit aller Mitglieder erforderlich ist. Gleichzeitig werden dort auch Anmeldungen neuer Mitglieder entgegengenommen.

Gedenket der hungernden Schulkinder!!!

Helene und ihre beiden Freier

Roman von Hermann W. Walber

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[40

Lange wurde schließlich so sehr Herr über sich selbst, daß er es sogar über sich brachte, das junge Mädchen nach seinem Bräutigam zu fragen.

„Oh, verzeihen Sie mir, daß ich es versäumte, meinen Verlobten früher herbeizuholen. Aber Sie sind mir ja wohl nicht böse deswegen; nicht wahr, Herr Lange? Sehen Sie, so vergißt man seine Pflichten, wenn einem die Freude beschert ist, einen Sportgenossen wiederzusehen, mit dem man so manche gemeinsame Erinnerung hat. Doch — dort hinten ist er ja schon."

Lange folgte dem Mädchen nur höchst unwillig zu einer Gruppe von Männern, in deren Mitte sie Herrn von Redwitz sahen.

„Ah! Sieh da! Herr Lange! Guten Abend, guten Abend! Nun, von Davos glücklich erholt?"

So begrüßte Kurt von Redwitz den Näherkommenden.

Er hatte schon längere Zeit das „Getue" seiner Braut mit diesem Lange beobachtet und sich sehr darüber geärgert. Dem Manne mußte er eins auswischen! Und so legte er wohlbewußt gleich in die ersten Worte eine Doppelsinnigkeit — eine Anspielung.

Er wollte Lange gegenüber seinen Triumph voll auskosten. Lange war ihm, wie er sich sagte, in Davos so häufig lästig gefallen, daß er dafür bestraft werden mußte.

Helene hatte die Zweideutigkeit der Worte ihres Verlobten sofort herausgehört und war nicht wenig erstaunt über diese Taktlosigkeit, die sie sich nicht zu erklären vermochte, da er sich in ihrer Gegenwart bisher noch stets als ein Meister auf dem Gebiet des guten Takts bewiesen hatte. Sie hatte die Empfindung, daß seine Worte wie eine Ohrfeige auf Lange wirken müßten.

Lange hatte die Anspielung verstanden. Aber er war weniger erstaunt darüber, denn dieses Verhalten paßte so ganz zu dem Charakterbild, das er sich schon immer von Herrn von Redwitz gemacht hatte. Daß dieser seine Worte harmlos gemeint haben könnte, daran war wohl kaum zu denken. Dann hätte er sich auch zweifellos anders ausgedrückt.

Was antworten? Oh, er wüßte schon eine Antwort; indes, Helenes wegen mußte er auf sie verzichten. Und so sagte er denn, die Anspielung unbeachtet lassend:

„Danke, Herr von Redwitz! Davos ist mir tadellos bekommen."

Helene sah ihn mit aufleuchtenden Augen an; sie schienen ihm zuzuflüstern: Das hast du schön gemacht! Ein Gefühl der Beschämung erfaßte das Mädchen. Sie schämte sich — einmal über den brüsken Vorstoß ihres Verlobten, zum anderen, weil Herr Lange ihr ein neues Beispiel seiner Selbstverleugnung gegeben hatte. Wieder mußte sie die Erfahrung machen, daß er Schlechtigkeiten, Böses mit dem Gegenteil vergalt. Wie häßlich hatte sie sich damals in Davos ihm gegenüber benommen! Seine Antwort war verstärkte Verehrung. Und nun dieses Vorkommnis jetzt wieder!

Frau Hassel fand sich bei den drei Menschen ein.

„Herr Lange, ich möchte Sie mit der jungen Frau Professor Schmidtmann bekanntmachen, Ihrer Tischnachbarin. Darf ich bitten?"

Alle drei waren sichtlich froh, daß die peinliche Situation, in der sie waren, dadurch rasch beendet wurde.

Ein Diener meldete, daß angerichtet wurde.

Die Gäste nahmen an der Tafel Platz.

Als Redwitz seiner Braut den Arm reichte, um sie zu Tisch zu führen, merkte er, daß er vorhin, bei der „Begrüßung" Langes eine Eselei begangen hatte. Helene zeigte ein merkwürdig frostiges Gesicht, so frostig, daß er Angst hatte, es könnte auch anderen auffallen.

Er konnte sich aber jetzt nicht über den Vorfall mit ihr auseinandersetzen. Es waren zu viel Ohren in der Nähe.

Daß ihm dieser Lange immer in die Quere kommen mußte.

Nun ja — mochte er bei den Alten noch so häufig verkehren und bei Helenes alter Dame noch so lieb Kind sein — in mein Haus kommt er später mal nicht, dafür werde ich sorgen. Und Helene werde ich, wenn sie erst meine Frau ist, die Schwäche für ihn auch schon auszutreiben wissen.

Noch ein zweiter der Tischgesellschaft war ihm vorhin drückend auf die Nerven gefallen.

„Wenn Assessor Steinbach an Grete Borchardt einen Narren gefressen hat — mir soll es recht sein; meinen Segen kann er haben! Es wird ihm unangenehm sein, daß die Grete vorher mir gehört hat. Aber es ist doch lächerlich, mich aus diesem Grunde mit tödlichen Blicken zu bombardieren, wie es soeben geschah, als er eintraf. Wenn ihm das nicht paßte, mag er doch das Mädel wieder laufen lassen!"

An der Tafel herrschte eine angeregte fröhliche Stimmung.

Eduard Lange hatte eine interessante Tischnachbarin erhalten. Die Frau Professor, eine hübsche große Erscheinung, im Alter von etwa dreißig Jahren, schien bei ihrem Manne eine gute Schule genossen zu haben.

Sie hatten sich beide in eine Plauderei über moderne Literatur verwickelt. Lange war auf diesem Gebiet ziemlich beschlagen und vermochte auf die geistig wertvollen Bemerkungen seiner Nachbarin mit eigenen Auffassungen zu antworten.

Auch Helene Hassel beteiligte sich an dem Geplauder.

Sie saß Lange gleich gegenüber. Ein Zufall wollte es — oder hatte hier Frau Hassel ihre Hand im Spiele? —, daß eine hohe Tafelverzierung Herrn von Redwitz dem Langeschen Gesichtskreis verdeckte. Uebrigens störte das keinen der beiden auch nur im geringsten — im Gegenteil! Sie waren diesem Zufall dankbar, enthob er sie doch der Verpflichtung, gegenseitig voneinander Notiz zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).

Passionsfeier in der St. Matthäikirche

Freitag, den 20 März um 8 Uhr abends, findet in unserer St. Matthäikirche der übliche Passionsgottesdienst statt. Diese Passionsfeier ist besonders reich ausgebaut durch gesangliche Darbietungen des gemischten Chors „Zoar" und eines Quartetts. Das Thema der Wortverkündigung in unseren abendlichen Passionsgottesdienstes lautet: Männer- und Frauengestalten des Passionsgeschichte.

Das freie Opfer ist diesmal zur Einkleidung der allerärmsten Konfirmanden unserer St. Matthäigemeinde bestimmt. Ich lade daher die lieben Glaubensgenossen besonders herzlich zu dieser Passionsfeier ein.

Kommt und laßt euch durch das Wort vom Kreuz und durch das evangelische Lied an eurem inwendigen Menschen segnen. Kommt und helft unseren allerärmsten Konfirmanden zu einem würdigen Gewand für ihren Einsegnungstag.

Pastor A. Löffler.

Zum 40. Jubiläum der pädagogisch-musikalischen Tätigkeit des Herrn Professor Alexander Türner.

Heute sind es 40 Jahre, da Herr Professor Türner mit seiner musik-pädagogischen Tätigkeit begonnen hat. Im Namen aller derer, die im Laufe der Jahre den Jubilar kennen- und schätzengelernt haben, möchte ich noch auf diesem Wege dem sehr geehrten Herrn Professor die innigsten, aufrichtigsten Segenswünsche aussprechen. Gottes Gnade, die ihn bisher geleitet, breite auch weiterhin die Hände über ihn segnend aus und erhalte ihm Gesundheit und Kraft für weiteres erfolgreiches Wirken in unserer Stadt, in unserer Gesellschaft und auch in unserer Gemeinde. Bei dieser Gelegenheit weise ich nochmals auf das sinfonische Jubiläumskonzert, das heute in der Filharmonie, abends ½9 Uhr, stattfinden wird. Das Außergewöhnliche und Bemerkenswerte dieses Konzertes ist, das diesmal nur Werke des Jubilars zu Gehör gebracht werden. Als Kirchenmusiker hatten wird des öfteren Gelegenheit, den Jubilar in der Gemeinde kennenzulernen, denn manche der letzten größeren Musikwerke entstammen seiner Feder. Heute werden wir Gelegenheit haben, ihn als Sinfoniker kennenzulernen, da dieses Konzert lediglich aus sinfonischen Werken des geschätzten Komponisten zusammengestellt ist, welche vom Lodzer Filharmonieorchester unter der Leitung des Jubilars vorgetragen werden. Da das Interesse in der Stadt für dieses Konzert groß ist, hoffen wir den Herrn Jubilar in einem ausverkauften Hause begrüßen zu können.

Konsistorialrat J. Dietrich.

Aus den Gerichtssälen

Banditenüberfall auf eine Bäckerei

k. Am 14. November drangen in die Filiale der Bäckerei von Kopczynski in der Zawadzka 26, die von einer Florentine Piesiakowska geführt wird, gegen 7 Uhr abends mehrere Personen ein, die Backwaren kaufen wollten. In dem Laden befand sich nur die Verkäuferin Czeslawa Kukulak. Als sich diese umwandte, um die gewünschte Ware zu holen, erhielt sie mit einem Hammer einen Schlag auf den Kopf und verlor die Besinnung. Als sie wieder zu sich kam, stellte sie fest, daß eine Schublade, in der sich Geld befunden hatte, leer war. Sie lief auf die Straße und schlug Lärm. Noch am selben Tage stellte die Polizei fest, daß der Ueberfall von dem 25 Jahre alten Jan Gralak, dem 26 Jahre alten Josef Klimkowski, der 22 Jahre alten Janina Gralak und einem vierten unbekannten Manne verübt worden war. Jan und Janina Gralak wurden auf dem Kalischer Bahnhof in dem Moment festgenommen, als sie einen Zug nach Posen besteigen wollten. Bei der Gralak wurde ein Beutel mit Dietrichen gefunden. Klimkowski wurde am nächsten Tage festgenommen. Die Ueberfallene erkannte in Jan Gralak denjenigen, der ihr den Hammerschlag versetzt hatte. Gestern saßen alle drei auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts. Sie leugneten ihre Schuld, wobei Janina und Jan Gralak erklärten, sie seien den ganzen Nachmittag über an dem Sarge eines Toten gewesen. Klimkowski versuchte ebenfalls sein Alibi nachzuweisen. Das Gericht verurteilte Gralak zu 8 Jahren, Klimkowski zu 5 Jahren und die Janina Gralak zu 4 Jahren Zuchthaus.

---

a. **In den Eisenbahnwagen dürfen rituale Gebete nicht verrichtet werden.** Im Dezember v. J. reiste der Mordka Mirowski aus Jezow mit seinem Sohn Simon in einem Wagen dritter Klasse nach Lodz. In dem Wagenabteil saßen außer den beiden Mirawski noch einige Personen. Bei Sonnenaufgang begann sich der alte Mirowski zu entkleiden und legte sich diese Gebetszeichen an, um sein vorgeschriebenes Morgengebet zu verrichten. Auch sein Sohn folgte dem Beispiel des Vaters. Dies gefiel den übrigen Mitreisenden nicht, und diese riefen den Schaffner herbei, der den Mirowskis das Verrichten der Gebete untersagte. Der junge Mirowski kam dem Verbot unverzüglich nach, der Vater dagegen stellte dem Schaffner Widerstand entgegen. Erst ein in Andrzejow herbeigeholter Polizist verhinderte den Mirowski am Weiterbeten und verfaßte gegen diesen ein Protokoll. Gestern hatte sich der Mordka Mirowski vor dem hiesigen Stadtgericht wegen Widerstandes gegen die Amtsgewalt und Verletzung des Artikels 129 des Strafgesetzes zu verantworten, das ihn zu 100 Zloty Strafe oder 14 Tagen Haft verurteilte.

Sie wollte 50 000 Zloty für einige verlorene Wimpern. Wie der Warschauer „Expreß Poranny" berichtet, ist vor dem Warschauer Appellationsgericht die Klage der Tänzerin Marja Irena Sz. gegen den Lodzer Roman Boß zur Verhandlung gelangt. Die Genannten waren seinerzeit zusammen mit dem Industriellen Jerzy Szalkiewicz und einer zweiten Tänzerin im Nachtlokal „Nitouche" in Lodz (jetzt geschlossen) gewesen. Im Scherz hatte Boß ein brennendes Streichholz an den Luftballon der Tänzerin Maria Sz. gehalten, der sofort in Flammen aufging. Dabei erlitt die Tänzerin Brandwunden im Gesicht. Nach der Heilung hatte die Tänzerin gegen Boß im Bezirksgericht Klage um eine Entschädigung von 50 000 Zloty wegen Gesichtsentstellung erhoben. Die Tänzerin hatte nämlich einige Wimpern verloren, die, wie die Ärzte behaupten, nie wieder nachwachsen werden. Das Bezirksgericht hatte die Klage zurückgewiesen, das Appellationsgericht sprach der Klägerin 800 Zloty als Heilungsunkosten zu.

Kunst und Wissen

Chenkin-Abend in der Filharmonie

Einen ganzen Abend lediglich durch Liedervorträge, und noch dazu ganz allein auszufüllen, ohne Gefahr zu laufen, das Publikum der Langeweile auszusetzen — das erfordert an sich schon ein großes künstlerisches Können. Die Zuhörerschaft aber im Laufe der Darbietungen in steigendem Maße zu begeistern, ja förmlich zu erobern — das zu vollbringen ist nur wenigen Vortragskünstlern gegeben. Zu diesen gehört Wiktor Chenkin, den wir vorgestern in der Filharmonie hörten und sahen. Chenkin ist unseren Lodzern kein Unbekannter mehr und man weiß, daß der Erfolg bei ihm von vornherein feststeht. Kein Wunder also, wenn auch vorgestern wieder der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war.

Und Chenkin stand, wie immer, auf der Höhe seiner Kunst. Ob es nun Narrenlieder, italienische, jüdische oder Zigeunerweisen oder auch kleinrussische Volksgesänge waren — überall erwies er sich als Meister des Vortrags: der Diktion, der Mimik und der Pose. Wie selten ein anderer vermochte er es, das Publikum in den Bann seiner bald wehmütigen, bald bis zur Ausgelassenheit lustigen Gesänge zu ziehen. Dazu brachte er jeweils Gestalten auf die Bühne, die bis in die feinsten Schattierungen hinein echt waren. Man glaubte ihm sein Leid, als er das Narrenlied sang, man jauchzte innerlich mit seinem Tarantella, erlebte seine „Schlaflosen Nächte" mit. Dann stand er als orthodoxer Jude vor uns und entrückte uns in die Vorstellungswelt und in das Seelenleben des Ghetto. „Ai, ai, ai" war ein Lied ohne Worte und vermochte es dennoch, das Publikum aufs höchste zu ergötzen. Aus dem Leben gegriffen war sein kleinrussisches Liedchen „Oj puschtschu ja konitschenka", sein „Blinder Bettler" und schließlich sein Zecherliedchen „Sjam pju, sjam guljaju".

Wie sehr der Zuschauerraum die Darbietungen miterlebte, bekundete der Beifall, der sich nach manchen Auftritten bis zu einem wahren Sturm steigerte.

Die musikalische Begleitung besorgte Teodor Ryder, der sich am Klavier dem Künstler in feinfühliger Weise anzupassen verstand.

H. W—k.



Vom Film

Kino „Spółdzielnia". In dieser Woche bekommen wir ein großes Doppelprogramm zu sehen. Als erster Film geht: „Die weibliche Todeslegion" oder „Cohn und Kelly im Kriege" mit den beiden Komikern George Sidney und Charles Murray in den Hauptrollen — Genrebilder aus dem amerikanischen Soldatenleben, die die entschwundene Kriegszeit von der angenehmen Seite wieder in Erinnerung bringen. Die Verkleidungsszene und die nachfolgende Musterung der beiden „weiblichen Soldaten" mit den ständig hervorkommenden Beinkleidern stellen an die Lachmuskeln des Zuschauers während der ganzen Dauer des Stückes ungewöhnliche Anforderungen.

„Wenn es Mitternacht schlägt". Ein 9aktiges Drama aus dem wildesten Wild-West, aus dem afrikanischen Dschungel. Raubüberfälle, Schießereien sind hier an der Tagesordnung. Aber man bekommt auch hochinteressante Gebirgsszenen und Steppenlandschaften zu Gesicht. Das Spiel (Jaqueline Logan und Clive Brook) ist bewundernswert. Es schafft Szenen von atemraubender Natürlichkeit.

rk.

Filmverbot. Die deutsche Oberprüfstelle hat den Granowski-Film „Das Lied vom Leben" für öffentliche Vorstellungen verboten. Zugelassen ist der Film lediglich für die geschlossenen Veranstaltungen von Aerzten und Medizinbeflissenen.

SPORT und SPIEL

× **Das heutige Mannschaftstreffen in der Widzewer Manufaktur.** Heute um 19 Uhr findet im Lokal der Widzewer Manufaktur in der Rokicinska 81 das fünfte Treffen um den Pokal Dir. Kannenbergs statt. Diesmal bewerben sich um die Punkte die Boxmannschaft der Widzewer Manufaktur und des Angestellten-Klubs Zjednoczone.

× **Heute Skiabfahrtsläufe um die polnische Meisterschaft.** Heute veranstaltet die Skisektion des Tatravereins auf der Hala Gonsienicowa Abfahrtläufe um die Meisterschaft von Polen. An diesem Wettbewerb werden die besten polnischen Skiläufer mit Bronislaw Czech an der Spitze teilnehmen. Beginn der Läufe um 11 und um 13 Uhr.

cs. **Lodzer Tischtennismeisterschaften.** Die Mannschaftstreffen um die Lodzer Tischtennismeisterschaft, die seit einigen Wochen geführt werden, wurden in der C-Klasse bereits zu Ende geführt. Meister dieser Klasse wurde die Stern-Mannschaft. Die Wettkämpfe in den anderen beiden Klassen dauern an. Die größte Aussicht hat bisher der vorjährige Bezirksmeister Hasmonea, nächstfolgender ist Kadimah. Eine Ueberraschung bot die junge Mannschaft der Widz. Manufaktur, die sich zurzeit an dritter Stelle befindet und bisher eine Reihe wichtiger Siege errungen hat.

cs. **Sonntag startet Kusocki.** Am Sonntag findet in Warschau ein Querfeldeinlauf über 3 Kilometer statt, an dem auch der Rekordläufer Kusocki teilnehmen wird, für den dieser Lauf der erste in diesem Jahre ist.

Bewegte Sechstagenacht in Berlin. Die vierte Nacht verlief vor glänzend besuchtem Sportpalast lebhaft, bewegt, interessant und brachte eine gehörige Umgruppierung unter den Mannschaften. Nur Schön-Pijnenburg behaupteten sich mit riesiger Ueberlegenheit an der Spitze, gingen gar nicht aus sich heraus und waren nur darauf bedacht, ihren Rundenvorsprung zu halten. Der Holländer ist in Ueberform, wenn er will, kann er das ganze Feld distanzieren, aber er hält noch zurück und nur bei denPrämien, die fast wie in Inflationszeiten flossen, holte sich Pijnenburg die fettesten Happen.

Die Leidtragenden waren vor allem Goebel-Dinale, die am meisten Runden verloren und vom zweiten bis auf den sechsten Platz hinunterrutschten. Auch Rieger-Maczynski konnten sich nur wenige Minuten ihres zweiten Platzes eine Runde hinter der Spitze erfreuen, dann rückten Tietz-Thollembeek groß auf und reihten sich hinter Schön-Pijnenburg auf dem zweiten Platz ein.

Prenns Berufung verworfen. In dem Prozeß gegen den deutschen Davispokalspieler Daniel Prenn verkündete die Strafkammer das Urteil. Die Berufung des Angeklagten Prenn wurde auf seine Kosten verworfen. Der Vorsitzende erklärte, daß es dem Gericht im strafprozessualen Verfahren völlig gleichgültig sei, ob der Tennismeister Prenn die internationalen Amateurbedingungen eingehalten habe oder nicht. Erwiesen sei durch Beweisaufnahme, daß er tatsächlich mit der Firma Hammer in Verhandlungen über die Zahlung von 3000 Mark gestanden habe, so daß seine Behauptung, daß die Firma gelogen habe, unwahr sei. Das erste Urteil, durch das Prenn wegen verleumderischer Beleidigung zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, müßte daher in vollem Umfange aufrechterhalten werden.

Soweit das Urteil, gegen das sachlich nichts einzuwenden ist. Aber wer mit den Verhältnissen vertraut ist, weiß, daß dieser Urteilsspruch nicht weiter tragisch zu nehmen ist und daß Prenn auch weiterhin international als Amateur anerkannt bleiben und spielen wird.

Roth blieb Meister. Prag erlebte vorgestern seine größte Boxkampf-Veranstaltung mit dem Titeltreffen um die Europameisterschaft im Weltergewicht zwischen dem Belgier Gustave Roth und dem Tschechen Nekoluy. Roth behielt den Europameistertitel, der Kampf endete unentschieden. Der Kampf ging über 15 Runden. Es war Nekolnys erster 15-Rundenkampf und sein 20. Match als Professional. Im allgemeinen war Nekolny der Angreifer, Roth verteidigte aber ausgezeichnet. Das Publikum, das natürlich ganz auf seiten Nekolnys stand, protestierte zwar gegen die Entscheidung, sie war aber sicher gerecht.

90 Minuten Spiel — 32 Stunden Telefonbericht

Der „Excelsior" bringt eine interessante Statistik über den Umfang der Presse-Berichterstattung vom Länderfußball-Wettkampf Deutschland—Frankreich aus dem Stadion von Colombes. Die 22 Telefonlinien des Stadions hatten während des Kampfes und kurz nachher nicht weniger als 409 Verbindungen von insgesamt 1927 Minuten Dauer hergestellt. So habe man gesprochen: 504 Minuten nach Brüssel, 352 Minuten nach Berlin, 146 Minuten nach Lausanne, 167 Minuten nach Frankfurt-Main. Auch Hamburg, Köln, Antwerpen, Basel, Zürich und Bern seien stark gefragt gewesen. Nach London habe man 332 Minuten lang gesprochen, nach Madrid 83 Minuten. Alles in allem seien allein vom Stadion aus rund 250 000 Worte oder 35 000 Zeitungszeilen über das Netz telefoniert worden. Von Paris selbst wurden nach dem Spiel noch weit mehr und längere Telefonberichte gegeben, denn vom Stadion werden im allgemeinen nur ganz kurze Schnellberichte telefoniert.

Elly Beinhorns Rückflug

Die Afrikafliegerin Elly Beinhorn ist am Montag nachmittag in Bammako im französischen Sudan wohlbehalten eingetroffen. Sie war am Sonnabend nach Beendigung der wissenschaftlichen Expedition mit ihrem Klemm-Flugzeug von Bissao (Portugiesisch Guinea) nach Cayes (französisch Senegal) gestartet. Sie bewältigt die über 600 Kilometer lange Strecke, die zum großen Teil über Urwälder führte, in glatt 5 Stunden. Am Montag früh startete sie nach Bammako und befindet sich somit über 1000 Klm. im innern Afrikas. Sie wird voraussichtlich am Mittwoch Timbuktu am Niger erreichen, von wo ihr eigentlicher Flug über die Sahara beginnt.

Bei Dickleibigkeit regt der kurmäßige Gebrauch des natürlichen **„Franz-Joseph"**-Bitterwassers die Darmtätigkeit kräftig an und macht den Körper schlank. 10303

Aus dem Reich

Tagung der Mieter

Gegen Mieteerhöhung und Aenderung des Mieterschutzgesetzes

B. Im Lokal der Handelsvertreter in Warschau in der Krulewska 16 fand eine Tagung aller Mietervereine Polens statt. Vertreter aus 13 Städten, Abgeordnete der Wirtschaftsorganisationen usw. nahmen daran teil. Aus eingesandten Telegrammen ging hervor, daß viele Vereine ihre Vertreter aus Mangel an Geld nicht absenden konnten.

Die Tagung eröffnete der Vorsitzende des Mieterverbandes Dr. Buczynski, der in seiner Rede die Gründe zur Einberufung der Tagung, angab. Der Kongreß sollte über das Projekt der Mietzinserhöhung und die Aenderung des Mieterschutzgesetzes beraten. Es waren mehrere hunderttausend Unterschriften gegen die Erhöhung der Miete gesammelt worden. Zum Vorsitzenden der Tagung wurde der Lubliner Stadtabgeordnete Danielewicz gewählt. Red. Wolkowicz referierte über das Wohnungsproblem im ganzen Lande. Er gab an, daß es ein Unrecht sei, mit dem Bau von neuen Häusern die Mieter zu belasten. Den Versammelten wurde ein Entwurf vorgelegt, der eine 3prozentige innere Anleihe in Obligationen zu 50 und 100 Zloty vorsieht und 9 Millionen Zloty betragen soll. Diesem Projekt nach müßte jeder Mieter für jedes Zimmer eine Obligation für 50 Zloty, die er in Teilzahlungen bezahlen kann, erwerben. Die Tagung faßte folgende Beschlüsse: 1. Die Tagung stellt fest, daß das Projekt einer Aenderung des Mieterschutzgesetzes, im ganzen Lande große Beunruhigung hervorruft. Die Mieter sind kategorisch dagegen, daß die Miete erhöht und eine erhöhte Lokalsteuer eingeführt werden soll. 2. Die Baufrage kann durch die jetzige Generation nicht gelöst werden. 3. Die Regierung soll in einer Reihe von Jahren eine Erhöhung der Miete nicht zulassen. 4. Der Entwurf über eine innere Anleihe soll in allen Organisationen und Berufsverbänden durchberaten werden und dann entsprechende Vorschläge der Regierung unterbreitet werden. 5. Der Zentrale des Mieterverbandes wurde der Auftrag gegeben, danach zu streben, daß die Miete nicht erhöht, sondern gesenkt wird, da die Löhne und Gehälter bedeutend kleiner geworden sind. Es wurde eine Zentralverwaltung gewählt, die aus 13 Vertretern der Mietervereine und 6 Vertretern aus Warschau besteht.

Der Wagen Kostek-Biernackis

Der „Kurjer Lwowski" schreibt unter diesem Titel:

„In Przemysl ist der Wagen des Obersten Kostek-Biernacki gut bekannt. Er ist groß, bequem, auf Gummirädern aber ohne Laternen und Nummer. Sehr oft fährt in diesem Wagen Kostek selbst, meistenteils benutzt ihn jedoch zu Spazierfahrten seine Gattin. Vorgestern abends überfuhr nun der Wagen des Herrn Kostek, in dem sich Frau Biernacka befand, am Ausgang der 3.Mai-Straße den Maurer Kazimierz Brylinski, dem der Brustkorb eingedrückt und die Beine gebrochen wurden. Die Räder gingen über den Bewußtlosen weg. Frau Biernacka aber ließ den Wagen nicht anhalten, sondern befahl, schleunigst nach der Kaserne des 38. Infanterieregiments zu fahren. Den bewußtlosen Brylinski brachte man erst nach einer Stunde in ein Krankenhaus, der Polizeibeamte Nr. 225 aber weigerte sich, der Verursacherin des Unfalls einen Protokoll zu schreiben. — Auch der Wagen des Bresler Obersten beginnt seine Geschichte zu haben".

Die Heimarbeit in Polen

Im April d. J. findet in Warschau eine Ausstellung von Heimarbeiten statt. Die Zahl der Heimarbeiter ist in Polen sehr groß. Wie der wissenschaftliche Leiter der Ausstellung, Edward Arnekker behauptet, gibt es in ganz Polen zerstreut einige Hunderttausend Heimarbeiter. Sie stehen nicht im Schutze einer Vereinigung und so kommt Polen zerstreut einige hunderttausend Heimarbeiter. Sie arbeiten täglich 10, in der Saison sogar 18—20 Stunden täglich. Der Verdienst schwankt zwischen 20—40 Groschen für die Stunde, es kommt aber auch vor, daß sie 3 Groschen in der Stunde verdienen. Charakteristisch bei der Heimarbeit ist, daß die ganze Familie beschäftigt wird. So müssen Knaben und Mädchen im Alter von 10 Jahren früh um 4 Uhr aufstehen, bis es Zeit ist, zur Schule zu gehen, arbeiten; kaum kommen sie aus der Schule, so müssen sie wieder arbeiten, oftmals bis spät in die Nacht. Das ständige Verbleiben auf demselben Platz, in demselben Raum mit vielen anderen, kann auf die Gesundheit des Kindes nicht gut wirken. Es ist daher kein Wunder, daß sehr viel Kinder von Heimarbeitern an Lungenschwindsucht sterben.

Die Hauptzweige der Heimarbeit sind: Schusterei, Schneiderei, Weberei, (Baumwolle und Leinwand), Weißnäherei, Korbflechterei, Wirkerei, Strickerei, Tischlerei, Töpferei usw. In Horodno in Polesien leben zum Beispiel 1000 Töpfer. In Makowo und in Bobow (Krakauer Wojewodschaft) gibt es 3000 Stickerinnen. Die Heimarbeitenausstellung hat den Zweck, die Gesellschaft mit den Arbeiten der Heimarbeiter bekanntzumachen.

Unrecht Gut gedeiht nicht

Aus **Warschau** wird gemeldet:

Dieser Tage meldete sich im Untersuchungsamt ein gewisser Piotr Goczarek, der seinerzeit spurlos verschwunden war. Goczarek hatte im Dezember vorigen Jahres als Inkassent der städtischen Bäckerei einen Scheck auf 18 340 Zloty für die Firma eingelöst. Als er seinem Freunde Wasyl Fiedoruk begegnete, ging er mit ihm in eine Restauration, wo sie dem Alkohol zusprachen. Goczarek verabschiedete sich jedoch bald und kassierte noch 700 Zloty ein. Im Sächsischen Garten sah er seine Bekannte, Wladyslawa Wisniewska, mit der er bald in ein langes Gespräch vertieft war. Das Mädchen überredete ihn, mit ihr und dem Gelde nach Rumänien zu fahren. Goczarek war damit einverstanden, beide fuhren sofort nach Otwock und von dort nach Lemberg und verprassten 1200 Zloty. In Kolomea, bei einem Onkel der W., wurde Goczarek betrunken gemacht, und als er am Morgen erwachte, war die Wisniewska nicht zu sehen, und mit ihr war sein Geld fort. Er hatte nur noch 700 Zloty, die er für Nachforschungen nach dem Mädchen ausgab. Da er schließlich keinen Ausweg mehr hatte, meldete er sich in Warschau selbst der Polizei.

St. Zgierz. Basar. Am Sonntag nachmittag veranstaltete die deutsche Volksschule zu Zgierz in den Räumen des Männergesangvereins einen Basar. Bereits um 5 Uhr war der geräumige Saal mit Schaulustigen bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Verkaufsstand wies 240 Handarbeiten, wie Decken, Deckchen, Kissen, Wandschoner, Schürzen, Taschentücher u. drgl. auf. Der Verkauf ging flott vonstatten. Das Programm wurde vom Kirchengesangverein „Concordia" mit zwei stimmungsvoll vorgetragenen Liedern eingeleitet. Eine Glanznummer bildete ein Musikquartett, das in präziser Ausführung klassische Stücke vortrug. Sehr gut gefielen zwei Charaktertänze, die von Schulkindern ausgeführt wurden und stürmischen Beifall hervorriefen. Die witzigen Einfälle in den beiden Einaktern „Was will er nur" und „Postlagernd glücklich" kamen voll zur Geltung, und das tadellose Zusammenspiel der Darsteller wurde mit voller Aufmerksamkeit verfolgt. Den Höhepunkt des Programms bildeten die Darbietungen des 2. Quartetts des Kirchengesangvereins der Trinitatisgemeinde zu Lodz, das vier Lieder in vollendeter Weise vortrug. Die oft schwierigen Stellen wurden mit größter Sicherheit und Abgeklärtheit zu Gehör gebracht. Das Programm beschloß der Gemeinschaftschor mit einem Liede.

Warschau. Selbstmord der Tochter Juljan Falats. Dieser Tage warf sich die 35jährige Helena Niemczewska, Tochter des Kunstmalers Juljan Falat, aus einem Fenster des dritten Stockwerks auf die Straße. Die junge Frau hatte sich durch Rauschgifte eine Nervenzerrüttung zugezogen. Die Unglückliche starb auf dem Wege ins Krankenhaus.

Stanislau. Ersparte 6000 Zl. verbrannt. Der Verwalter des Stanislauer Kaufmannsverbandes ersparte sich 6000 Zloty, die er im Ofen eines Zimmers, in welchem nicht geheizt wurde, versteckte. Vor einigen Tagen wurde in diesem Lokal elektrisches Licht eingezogen. Wegen der großen Kälte heizten die Arbeiter im Ofen ein, dabei verbrannte das mühsam ersparte Geld.

Lublin. Verhaftung zweier weiterer Gerichtsvollzieher. Wie aus Lublin gemeldet wird, wurden dort nach der Verhaftung des Gerichtsvollziehers Antosiewicz und dessen Inkassenten Wilnicki zwei weitere Gerichtsvollzieher, Tyborowski und Modzelewski, in Haft genommen, die sich bei der Ausübung ihres Amtes Veruntreuungen hatten zu Schulden komm enlassen. Tyborowski wurde gegen eine Kaution von 50 000 Zl. freigelassen.

— **Denkmal für gefallene Italiener.** Im Gebäude der „Gegenseitigen Versicherung" fand die Sitzung eines Komitees zum Bau eines Denkmals für die Italiener, die im Kampfe um die Freiheit Polens ihr Leben gelassen haben, statt. Das Denkmal soll im Traugutt-Park aufgestellt werden.

Kattowitz. Tödlicher Unfall. In der „Wujek"-Grube ereignete sich dieser Tage ein schwerer Unfall. Der Bergarbeiter Karol Latusek, der ein Sprengloch bohrte, traf auf eine Ladung Dynamit, das explodierte und den Körper des unglücklichen Bergmanns in Stücke zerriß.

Wilna. Festnahme eines betrügerischen Quartiermeisters. Hier wurde der Quartiermeister des 4. Ulanenregiments Major Szafranski, dem verschiedene Unterschlagung vorgeworfen werden, verhaftet. Die unterschlagene Summe beträgt einige tausend Zloty.

Wilna. Festnahme einer Schmugglerbande. Vor einigen Tagen wurde bei Filipow eine aus 10 Personen bestehende Schmuggelerbande aufgelöst, die sich neben dem Schmuggel von Waren auch mit dem Schmuggel von Menschen beschäftigt hatte. Die vorgenommenen Revisionen förderten reiches Material und falsche deutsche und litauische Pässe zutage.

Aus aller Welt

Das Schicksal des Filmschiffs

(T) **London,** 18. März.

Die von St. Johns auf Neufundland ausgesandten Hilfsdampfer haben nunmehr das Wrack des Dampfers „Viking" erreicht. Sie haben in dem Wrack einen Filmsachverständigen sowie zwei Amerikaner noch am Leben aufgefunden. Es werden somit 17 Personen vermißt. Unter den Vermißten befinden sich die beiden Filmoperateure und ein 12jähriger „blinder Passagier". Die Anzeichen deuten darauf hin, daß die Explosion, die das Schiff vernichtete, sich ereignete, als der Sprengstoff in Metallpatronen gefüllt wurde.

Die „Viking" stand im Dienst des New Yorker Filmherstellers Varick Frißell und des Fotografen Penrod. Diese sollten eine Seehundjagd aufnehmen. Dabei sollte die „Viking" mit Dynamit aus Packeis befreit werden. Hierbei ereignete sich die Explosion.

Dampfer gestrandet. Ein kleiner englischer Dampfer mit Namen „Citrine" ist bei der Insel Man im Nebel gestrandet. Neun Mann sind ertrunken, 2 konnten schwimmend das Land erreichen.

(T) **Hotelbrand.** In Lynn (Massachusets) wurde das Großhotel Lenox in den Nachtstunden durch ein Riesenfeuer völlig zerstört, 2 Tote wurden geborgen, 11 Personen werden vermißt. Die Gäste flüchteten panikartig und konnten teilweise nur das nackte Leben retten. Der Sachschaden beträgt etwa 200 000 Dollar.

Bühne und Film kochen! Als Abschluß der großen Kochkonkurrenz um den „Goldenen Quirl", die die Kochkunst-Ausstellung in Berlin veranstaltet, kochen folgende Lieblinge von Bühne und Film ihre Lieblingsgerichte: Charlotee Ander, Lucie Englisch, Käte Erlholz, Renate Müller, Maria Paudler, Grete Reinwald, Frieda Richard, Cläre Rommer, Camilla Spira, Olga Tschechowa, Georg Alexander, Siegfried Arno, Wilhelm Bendow, Max Ehrlich, Otto Gebühr, Kurt Gerron, Paul Graetz, Hans Jungermann, Bruno Kastner, Albert Paulig, Eugen Rex, Gustl Stark-Gstettenbaur, Jakob Tiedtke. — Das kann ein schöner Fraß werden!

(T) **Explosion: 4 Tote.** In einer Patronenbude der Dynamitanlagen der Sprengstoffwerke Rheindorf bei Wittenberg fand bei Umstellen der Werkzeuge eine Explosion statt, wobei 4 Personen getötet und 2 weitere leichter verletzt wurden. Von der Verwaltung wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es sich nicht um Patronen für militärische Zwecke gehandelt habe, sondern um solche, die im Bergbau Verwendung finden.

(T). **Sturm auf dem Schwarzen Meer.** Nach einem Bericht der Telegrafenagentur der Sowjetunion aus Sewastopol, wütet über dem Schwarzen Meer ein schwerer Sturm. Am Dienstag wurde Windstärke 11 gemessen. Mehrere Schiffe wurden vom Anker gerissen und treiben im offenen Meer. Drei Dampfer befinden sich im sinkenden Zustand. Man fürchtet um das Schicksal der Besatzung und der Passagiere, da der Sturm die Rettung unmöglich macht.

Rundfunk-Presse

Rundfunkprogramm für Donnerstag, den 19. März

Lodz. 233,8 M. 11,58—12,15: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare, Wetterbericht, Programmdurchsage, Theater- und Kinorepertoire. 12,15—12,35: Schallplattenkonzert. 12,35—14,00: Uebertragung des Populären Konzerts anläßlich des Namentages Marschall Pilsudski aus der Warschauer Filharmonie. 14,00—14,20: Vortrag. 14,40—15,00: Vortrag für Abiturienten. Prof. Suminski: „Das Kreisen der Materie und der Energie in der Natur". 15,00—15,20: Vortrag für Abiturienten. Prof. Jakubowski: „Roms Verfall und die Kultur des Altertums". 15,35—15,50: Bericht der Liga für Luftschiffahrt und Gasabwehr. 15,50—16,10: Vortrag. 16,15—17,15: Schallplattenkonzert. 17,15—17,40: Vortrag. 17,45—18,45: Kammerkonzert. 18,45—19,10: Verschiedenes. 19,10—19,25: Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer. 19,25—19,40: Schallplattenkonzert. 19,40—19,55: Presse-Journal. 20,00—20,15: Vortrag. 20,15—20,30: Radiotechnische Plauderei. 20,30—21,30: Uebertragung einer Feier aus Wilna. 21,30—22,00: Konzert. 22,00—22,15: Feuilleton. 22,15—22,35: Solistenkonzert aus Lemberg. 22,35—24,00: Presse-, Wetter-, Polizei- und Sportdienst. Anschl.: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 1634,9 M. 12,00: Schallplattenkonzert. 15,00: Kinderstunde. 15,45: Frauenstunde. 22,00—00,30: Tanzmusik.

Berlin. 419 M. 07,00: Funkgymnastik. Anschl. bis 08,15: Frühkonzert. 14,00: Kabarettisten. 16,05: Bücherstunde. 16.30: Unterhaltungsmusik. 17,30: Jugendstunde. 18,40: Chorgesänge. 19,45: Unterhaltungsmusik. 20,45: Orchesterkonzert. 23,00—00,30: Tanzmusik.

Breslau. 325 M. 19,30: Die Donkosaken singen. 20,15: Volkstümliches Konzert. 21,25: Konzert. 22,50—00,30: Alte und neue Tanzmusik.

Heilsberg. 276,5 M. 16,00: Unterhaltungskonzert. 17,30: Musik für Violine und Klavier. 21,30: Tanz- und Charakterstücke.

Mühlacker. 360,1 M. 21,15: Drei Grotesken. 21,45: Violinkonzert. 22,50—24,00: Tanzmusik.

Langenberg. 472,4 M. 06,45: Leibesübungen. 07,00: Morgenkonzert. 11,20: Schulfunk. 13,05—14,30: Konzert. 15,50: Kinderstunde. 16,35: Frauenstunde. 17,00: Konzert. 18,00: Die Welt im Buch. 19,50: Abendmusik. 20,20: Ein Negergottesdienst in New York. 21,00: Sinfoniekonzert. Danach bis 24,00: Konzert.

London. 263,1 M. 17,30: Leichtes Orchesterkonzert. 20,45: Konzert. 22,35: Tanzmusik. 23,30: Tanzmusik.

Straßburg. 345,2 M. 17,45: Five-O'Clock-Konzert. 19,15: Schallplattenkonzert. 20,30: Instrumentalkonzert. 21,30—23,30: Konzert.

Wien. 516,3 M. 15,20: Lieder und Arien. 16,00: Marek Weber und sein Orchester. 17,00: Konzert der Bundespolizeikapelle in Graz. 17,30: Jugendstunde. 18,00: Frauenstunde. 18,00: „Das Testament". Eine Dorfkomödie in einem Akt von Ludwig Ganghofer. 20,00: Liederabend. Etwa 22,10: Konzert.

Bukarest. 394,2 M. 20,00: Sinfoniekonzert. 21,05: Orchesterkonzert.

Budapest. 550,5 M. 17,45: Konzert. 20,00: „Die Nervösen". Lustspiel. Anschl.: Konzert.

Wir werden hören . . .

Heute um 17,45 Uhr spielt Marja Wilkomirska vor dem Mikrofon des Warschauer Senders die Ballade G-Moll von Chopin, eine Polonäse von Juljusz Zarembski und „Taniec Polski" von Ruzycki. — Am Sonnabend, um 16,54 Uhr, treten im Rahmen der „Konzerte junger Talente" Frl. Felicja Blumtal (Klavier) und die Sopranistin Jozefa Tygielska auf. — Um 18,15 Uhr singt Marja Korska vier Lieder von Paderewski; diese Vorträge finden im Rahmen eines Paderewski-Konzerts statt. — Um 22,15 Uhr spielt Professor K. Heintze das letzte Präludium (Cis-Moll) von Chopin, ferner zwei Etüden, einen Walzer und einen Mazurek.

„Madame Pompadour". Als nächste polnische Radiooperette wird die lustige und melodienreiche Operette „Madame Pompadour" von Leo Fall in der Rundfunkbearbeitung von Michalina Makowiecka gesendet. Die Titelrolle wird von der Sängerin der Warschauer Oper Maryla Karwowska dargestellt. Ihre Partner sind Alexander Wasiel und Maurycy Janowski. Die Rolle der lustigen Belotte verkörpert Tola Mankiewiczuwna.

Erich Kleiber im „Polskie Radio"! Das Sinfoniekonzert aus der Warschauer Filharmonie, das Freitag um 20,30 Uhr vom Lodzer Sender übertragen wird, steht unter Leitung Erich Kleibers, eines der größten Kapellmeister des heutigen Deutschlands. Erich Kleiber war in den letzten Jahren Direktor der Berliner Staatsoper, einige Male dirigierte er die „Waldoper" in Zoppot.

Gewinnliste der 22. Polnischen Staatslotterie

8. Ziehungstag. (Ohne Gewähr). 5. Klasse.

Erste Ziehung.

200 000 Zł. auf Nr. 5901.
15 000 Zł. auf Nr. 58047.
5000 Zł. auf Nr. 117894.
2000 Zł. auf Nr. 104286 104988 133209 138977 192457 192718 200811.
1000 Zł. auf Nr. 12653 15337 15584 26903 42141 55713 64305 85592 90925 114406 123645 127245 144640 160062 181634 188545.
500 Zł. auf Nr. 608 2815 5970 12570 14323 17810 24500 28789 37082 37837 38722 39039 41256 42430 43109 44096 44159 47532 51603 52373 54776 59268 59420 59793 60329 60864 61738 65885 66945 67225 69206 72842 75549 76144 76460 77046 77723 87181 87831 88741 93749 95821 95851 97387 98085 103179 104363 113388 115057 120234 120856 122615 126460 128183 128736 130785 135413 137159 137247 141991 142345 146818 149563 153719 155107 155441 157419 158864 162493 164654 167777 170378 172879 175696 132800 191562 192839 193291 194748 191427 201397 203401 207912.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

26 529 616 64 744 92 924 1096 149 218 970 89 2339 461 681 3058 76 181 292 409 664 862 86 977 84 4176 80 210 410 724 877 5022 706 49 937 6092 108 311 404 539 47 729 885 946 75 7172 387 8165 405 519 68 653 888 900 20 60 9015 123 210 384 681 980 10176 461 689 827 11176 402 43 575 633 908 63 12037 55 315 405 759 13012 80 586 836 14010 48 293 315 694 95 15066 94 257 579 99 615 724 904 16005 196 465 588 667 746 17072 293 577 894 18180 855 961 19142 508 53 765 847 87 20076 322 64 635 771 93 801 911 21017 37 58 167 443 599 615 744 930 77 22078 142 68 220 331 443 585 764 807 919 23118 290 456 63 587 635 77 722 24001 176 405 683 758 823 904

25222 350 93 648 758 83 957 89 26422 537 639 815 50 27063 81 140 214 62 837 944 28053 234 426 531 708 930 86 29169 266 331 421 509 18 22 38 838 993

30155 91 701 18 941 31070 208 392 498 566 69 624 740 64 91 878 935 32078 117 279 303 776 821 37 669 33025 88 227 349 651 64 683 986 36000 454 516 815 34 959 37191 235 83 357 95 437 505 712 38106 79 258 372 879 39181 232 350 656 725 867

40153 86 257 392 436 741 61 41470 837 910 42163 242 805 27 78 996 43001 344 85 606 790 839 907 44079 114 52 311 474 705 69 811 45055 153 80 532 642 50 823 976 46068 557 89 835 47159 519 813 48628 876 933 49276 99 365 537 51 503 76 914

50032 176 89 93 2112 17 364 408 36 552 608 51004 239 336 563 717 24 96 956 52159 436 565 792 13 16 53013 224 313 51 505 817 54582 99 739 868 55153 222 919 32

56446 71 702 847 995 57309 517 868 58091 955 63 59201 28 315 826 34 988 60106 21 346 87 440 93 556 61238 74 86 331 526 72 675 90 701 17 813 43 50 62080 133 232 376 647 94 882 63200 44 576 641 64008 69 234 538 670 65167 261 64 340 466 95 586 742 66085 145 209 642 82 865 925 62 67257 336 575 779 841 942 68023 44 148 321 50 478 848 69135 233 538 757 72 888 915 32 57 70034 122 44 416 502 869 974 71022 81 235 55 71 84 97 705 920 72026 252 87 571 607 38 888 902 73061 87 179 304 484 668 804 22 988 74103 293 520 712 70

75031 189 94 208 468 645 82 847 73 76071 156 350 590 716 835 77003 105 474 96 704 826 977 78044 173 76 320 512 732 49 79088 89 413 27 33 529 714 97 849 92

80174 479 747 809 11 81062 158 296 641 73 747 930 82413 679 795 816 83076 102 612 28 38 734 909 84048 408 74 531 676 768 934 83 85364 434 43 86 539 75 86127 55 402 83 503 87073 315 471 91 935 42 88141 45 333 670 984 89094 397 409

90038 41 270 301 15 550 95 701 90 837 919 43 91265 416 73 761 860 92142 232 438 570 628 43 800 15 911 93137 249 323 422 705 94487 502 604 846 95234 358 605 736 889 997 96064 193 207 389 582 704 76 813 97001 39 45 90 405 503 782 98346 64 497 533 937 99283 466 636 904

100288 301 20 94 614 50 799 805 68 101089 296 496 667 992 102206 446 103158 201 302 10 423 560 944 52 55 104011 24 173 82 302 15 430 42 666 71 921 36 105055 301 12 635 39 62 748 106062 230 318 46 462 545 708 56 107185 99 375 611 957 58 108165 245 53 358 416 39 551 742 109051 624 748 816 110025 140 253 383 474 663 706 48 94 805 932 111454 69 610 52 774 874 907 24 99 112002 52 109 25 342 59 94 486 560 663 98 822 49 61 113124 39 340 59 513 947 114225 62 68 561 659 751 956 115360 543 65 628 116068 177 410 88 91 523 653 55 803 928 117033 417 539 69 118123 47 268 305 51 99 476 818 119051 122 312 36 828 120073 335 415 600 710 129323 85 91 637 850 122065 253 772 842 66 123032 105 243 474 98 566 658 73 737 820 32 124172 509 783

125008 556 645 57 62 803 126221 85 353 423 50 726 127252 655 746 128044 500 25 45 650 66 732 842 940 61 129095 163 385 584 88 712 130151 255 403 528 612 131140 212 43 352 58 444 583 612 719 132559 133209 375 436 60 513 609 55 134159 262 428 507 62 684 766 904 63 135030 116 45 85 383 703 86 862 71 136330 69 676 93 968 137019 129 295 387 411 549 58 851 910 91 138027 44 209 305 54 65 404 653 139077 541 604 785 88

140212 387 722 816 141126 291 308 506 40 142087 145 339 631 88 812 905 143029 198 357 427 78 634 750 817 27 919 33 144070 93 624 932 88 145226 49 817 26 42 51 146163 278 326 57 82 429 39 96 574 611 147026 116 456 756 73 88 882 935 148254 398 449 553 85 94 848 1490014 227 549 63 734

150040 49 101 252 71 314 443 57 88 95 559 928 60 151184 228 308 36 75 523 69 807 908 51 152251 308 696 861 153016 163 292 313 413 58 786 88 916 154108 228 29 375 492 531 32 873 901 16 25 155051 66 328 466 523 44 751 852 77 955 156077 377 454 559 754 978 157079 200 66 351 657 944 158079 155 289 444 54 81 600 902 159040 144 245 58 731 913 76 160375 422 532 627 76 872 161230 302 455 600 89 836 162055 414 574 720 48 55 902 163201 535 777 977 164545 84 698 165083 228 380 478 82 983 166014 32 55 76 157 323 52 464 92 635 730 931 167332 470 168204 36 486 807 990 169271 396 522 723 901 170053 395 401 570 744 83 171100 413 85 523 619 919 92 172052 70 533 57 62 773 849 77 173144 210 55 367 78 400 33 63 534 37 636 84 844 66 174129 316 29 591 709 20 65 812 924

175016 67 241 43 620 729 176049 54 419 502 64 622 37 177272 479 685 752 980 81 178227 64 73 589 941 55 179025 79 408 795

180078 830 94 955 88 181100 238 347 532 792 848 64 182041 106 428 40 95 632 738 183271 463 547 668 749 184115 483 728 70 836 185164 434 43 585 186452 082 187040 522 26 607 188312 86 440 635 189001 107 886 991

190083 115 439 75 191164 189 408 557 610 52 75 789 833 78 975 192041 152 457 638 89 96 718 193814 30 913 77 194032 72 101 267 663 91 701 846 80 195201 10 359 416 196190 284 335 851 197315 448 534 668 831 69 198021 28 64 177 255 337 89 430 40 58 592 603 768 867 910 199293 309 200153 228 347 439 502 691 706 59 839 53 61 201157 470 557 83 776 981 202035 90 100 39 56 62 254 83 437 780 95 203480 513 875 204111 304 475 623 57 820 205241 402 96 503 28 76 672 729 61 206157 90 351 434 659 207020 84 409 539 88 713 851 69 208021 175 447 946 79 209257 682

Zweite Ziehung.

20 000 Zł. auf Nr. 57459.
15 000 Zł. auf Nr. 183023.
10 000 Zł. auf Nr. 3397 56017 205287.
5000 Zł. auf Nr. 70640 136588 179026.
2000 Zł. auf Nr. 7751 17056 36256 79607 99900 105711 124799 133991 209284.
1000 Zł. auf Nr. 1894 8097 15485 23932 29000 41491 45352 71012 71207 84580 86786 109355 115834 132288 135399 173492 180341 197286 199770.
500 Zł. auf Nr. 9088 9332 12371 12834 15537 15744 19047 19309 19532 21818 23325 30812 31679 32369 32387 38883 39418 42382 45736 46972 50877 54253 54535 56467 56604 56915 64246 64510 67343 71813 76103 79942 82294 82673 83064 86160 87664 91887 95364 97727 97869 101820 106274 109052 111316 111765 114170 115839 120501 126270 127684 128502 129517 135328 136803 138174 139988 140696 141797 146438 152835 159572 159987 161773 166290 168817 169462 169616 171616 171927 173644 173644 174294 175409 177406 179359 183262 184267 191127 191285 193563 194621 205508 208883 209756.

Zloty 250 auf folgende Nummern:

198 220 51 66 602 49 82 823 95 914 78 1168 306 516 98 915 16 82 2274 304 426 890 981 3159 914 4 197 400 4075 191 201 62 307 18 410 88 528 751 5204 316 817 6318 200 45 7170 526 51 655 751 981 8250 479 537 45 684 875 9172 251 409 89 478 610 748 846 960 10163 398 518 54 601 842 11165 264 468 554 56 719 820 47 62 12174 674 13382 596 651 749 858 14111 283 316 24 29 451 56 588 662 944 81 15289 369 527 603 91 97 16092 95 305 98 938 17056 207 56 313 568 864 18031 53 163 258 500 19071 89 121 211 397 646 20132 407 519 58 838 21105 294 496 535 660 74 894 22173 280 326 404 62 587 849 66 976 23473 634 854 943 86 24112 49 376 847 70 999.

25296 558 70 704 37 26476 581 653 700 27062 220 365 765 81 910 28050 113 446 526 720 29061 90 97 219 62 93 320 482 30046 409 65 81 724 877 31565 632 727 52 97 848 32024 204 654 751 60 33386 575 963 34177 434 502 9 91 35038 49 96 230 465 629 916 36008 409 618 37075 84 198 506 61 843 38132 57 99 211 384 90 482 604 56 97 700 837 39249 513 44 631 44 773.

40146 56 230 339 481 866 41233 57 309 402 8 54 9705 60 814 988 42019 24 329 48 437 741 892 43104 22 61 82 438 949 44363 906 45256 346 526 46310 74 400 67 548 70 652 770 979 48035 287 400 58 972 49028 199.

50110 305 91 484 544 638 50 743 70 88 51040 163 526 670 52023 36 71 183 255 499 731 62 53277 78 81 357 673 783 54023 243 560 692 846 55043 122 244 385 454 123 51 619 56009 532 71 629 970 57411 800 21 58008 135 72 216 66 67 481 95 575 782 885 59117 674 710 85 959 60330 808 888 61019 59 244 359 529 686 725 995 62145 54 71 555 678 881 63044 289 427 524 829 43 64001 107 273 9 5317 62 509 65177 91 585 87 625 828 931 66084 192 67137 581 606 732 967 68153 431 816 89 910 69208 9 555 829 96 931 88 70084 459 506 15 779 71048 306 572 7202 42 150 376 73054 288 344 79 417 698 786 92 74043 78 383 795 817 27 77.

75085 177 547 71 914 26 62 86 70664 495 519 691 77098 391 986 78120 486 567 663 873 79095 98 404 838.

80082 650 922 81021 80 106 569 81 718 832 973 82154 234 385 420 555 676 742 911 83063 229 64 495 579 631 777 84165 242 420 548 645 811 908 85074 130 205 336 502 86240 66 293 99 722 56 816 87377 82 423 34 49 62 738 44 70 915 93 88568 613 27 703 859 89017 129 437 571 23 52 660 713.

90303 073 722 91018 315 527 795 878 901 25 21 93 92056 64 74 84 122 499 507 94200 338 92 682 885 989 95024 235 519 77 858 956 96475 579 620 074 89 97197 219 571 724 98018 240 82 309 56 415 963 99267 468 517 897.

100158 211 728 81 945 101000 184 88 216 309 567 830 31 102061 138 49 52 339 443 612 741 103269 594 617 743 883 104012 154 419 55 562 713 27 985 105057 85 172 289 97 471 85 581 781 906 41 106430 607 30 760 867 71 929 34 107104 27 227 63 4766 908 108093 217 361 588 866 970 108093 217 361 588 856 970 109176 428 77 543 731 81 110064 189 531 111082 516 75 649 753 972 112097 117 349 80 84 285 925 113030 88 155 256 300 52 69 621 785 919 24 114049 131 392 537 693 949 60 115469 509 633 709 116020 252 526 608 33 48 89 751 893 967 117154 239 390 96 404 534 723 993 118075 174 218 379 583 694 848 119020 105 701 86.

120288 354 610 50 87 121062 134 446 74 789 820 40 122088 299 312 65 74 97 750 52 826 971 123123 546 808 907 124285 397 429 543 708.

125633 874 913 126155 746 913 127453 58 516 40 681 747 985 128037 250 74 311 424 87 602 752 938 129132 297 307 518 662 88 735 878

130310 8 6430 525 71 94 738 823 946 131077 577 760 13208 242 833 956 59 75 133 503 134698 135056 310 505 12 35 91 626 136099 126 246 373 520 684 721 899 137452 83 647 712 25 38 39 7 4138227 528 863 98 945 92 13953 213 25 447 532 89.

140069 401 8 570 141041 245 402 634 989 142128 236 324 638 770 82 866 963 143364 837 144426 63 866 965 145329 76 80 446 699 146026 157 402 534 666 704 855 901 147091 427 720 86 996 148418 23 774 865 149246 349 94 523 62 95 682 773 814.

150093 153 58 303 461 152045 68 185 546 911 153121 225 67 542 958 154083 197 248 458 853 155180 230 35 756 89 156105 84 430 706 932 39 77 157048 100 345 526 605 46 58 737 896 158021 246 535 683 706 821 90 159002 43 52 138 283 318 44 406 539 647 767 160097 98 318 578 628 803 934 86 161162 604 812 162087 125 205 396 808 970.

163100 88 234 81 282 669 164295 454 623 27 903 71 86 165339 426 68 584 747 851 978 166082 224 812 79 979 167001 70 591 699 863 64 925 168005 366 604 789 910 27 60 169093 146 264 435 720 839 907 91.

170035 238 358 92 434 60 560 657 762 935 80 171188 308 77 850 934 49 172222 862 173386 880 923 174796 903.

175017 034 088 314 447 63 517 27 783 98 994 176147 100 65 207 65 484 773 14 96 177818 178016 197 14 237 45 410 27 644 726 179088 45 123 214 418.

180166 214 530 506 741 181217 353 60 585 707 862 968 182021 289 887 956 183027 551 89 610 184359 608 791 919 185010 216 93 350 612 186092 139 462 702 863 188159 349 892 920 189735 814 82 982 190269 357 303 980 191470 33 672 739 938 192095 141 57 345 482 697 985 41 193949 042 109 373 610 881 194446 609 195052 198 12 56 90 325 23 508 28 639 196044 154 292 576 782 924 74 197279 495 633 811 198083 193 411 69 680 899 199225 475 582 728.

200127 58 641 4 8201057 161 246 310 709 2021157 285 373 492 596 797 203091 228 420 512 885 96 922 204250 56 661 74 205011 49 247 301 420 29 56 641 810 18 206008 18 146 229 402 886 207311 12 86 466 686 703 73 89 850 208070 77 145 49 325 45 605 982 97 209006 27 821 373 683 800 950.

Lodzer Börse

Lodz, 18. März 1931.

Valuten

	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	8,91¾	—,—	—,—

Verzinsliche Werte

4% Investitionsanleihe	—,—	93½	93,—

Bankaktien

Bank Polski	—,—	138½	135,—

Industrieaktien

Kolej Elektryczna Łódzka	630,—	—,—	—,—

Tendenz zurückhaltend.

Warschauer Börse

Warschau, den 18. März.

Valuten

Dollars Transakt. 8.92	Verkauf 8.94	Kauf 8.90

Schecks

Amsterdam	357,85	Paris	34,93
Berlin	212,64	Prag	26,445
Brüssel	124,35	Rom	46,77
London	43,365	Stockholm	239,05
New York	8,918	Wien	126,47
New York-Kabel	8,927	Zürich	171,75
Oslo	238,80	Danzig	—,—

Umsätze geringer. Tendenz für europäische Devisen vorwiegend fester. In ausserbörslichem Verkehr wurde der Dollar mit 8,9225—8,923 und der Goldrubel mit 4.76 notiert. Ein Gramm reines Gold 5,9244.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Obl. der Bauanleihe 45.50
7% Stabilisationsanleihe 84.50
4% Serien-Investiotionsanleihe 98.00
5% Eisenbahn-Konversionsanleihe 46.00.
4% Investitionsanleihe 92.00—93.00
7% Oblig. der B. G. Kr. 83.25
Dollar-Anleihe 76.50
10% Eisenbahna- Anleihe 104.00
% Pfandbriefe der Bank Gosp. Krajowego 94.00
8% Obl. der Bank Gospadrastwa Krajow. 94.00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny 94.00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25
4% Bodenkreditpfandbriefe 41.00.
4½% Bodenkreditpfandbriefe 52.50—52.90
5% Pfandbriefe der St. Warschau 57.00
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 72.50
8% Pfandbriefe der St. Petrikau 64.00
10% Pfandbriefe der St. Siedlice 74.75
8% Pfandbriefe der St. Czenstochau 63.75.

Aktien

Bank Polski	135.00	Modrzejów	7,25
Genossenschaftsbank	65.00	Starachowice	—,—

Von Staatsanleihen festere: 6% Dollaranleihe und 7% Stabilisierungsanleihe. Die Prämienanleihe schwächer. Umsätze in Aktien minimal.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Jaracz: „Ulica".
Teatr Kameralny. — Gastspiel von Stefanja Jarkowska: „Roxy".
Teatr Popularny. — Erstaufführung: „Czar munduru".
Dobry wieczór. — Unter der Bettdecke.
Ararat. — Feiertag an einem Wochentag.

D. **Der heutige Nachtdienst der Apotheken.** Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: M. Kasperkiewiczs Erben, Zgierska 54, J. Sitkiewiczs Erben, Kopernikt 26, J. Zundelewicz, Petrikauer 25, W. Sokolewicz und W. Schatt, Przejazd 19, M. Lipiec, Petrikauer 193, A. Richter und B. Loboda, 11. Listopada 86.

Nur für
Rundfunkhörer
die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichillustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift
Der Deutsche Rundfunk
Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—. Eine Postkarte an den Verlag Berlin N 24 genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft

Heute in den Kinos

Capitol: Leutnant Armand (Ramon Novarro, Dorothy Jordan).
Casino: Monte Carlo (Jeanette Mac Donald).
Grand-Kino: Fürstin Tarakanow (Edith Jehanne, Olaf Fjord, Rudolf Klein-Rogge).
Luna: General Crack (John Barrymore).
Mimoza: Der Heide (Ramon Novarro).
Odeon: Die Prinz und die Soubrette (Norma Terris, M. H. Murray).
Oswiatowy: Die eiserne Maske (Douglas Fairbanks). — China.
Palace: Madame Dubarry (Pola Negri, Emil Jannings, Harry Liedtke, Reinhold Schünzel).
Przedwiosnie: Die grüne Brigade (Hans Adalbert Schlettow).
Spółdzielnia: Das Frauen-Todesbataillon. — Wenn die Mitternachtsstunde schlägt.
Splendid: Der Flieger (Jack Holt).
Victoria: Ich will zum Film (William Haines, Marion Davis). — Spielball der Wellen (Elma Lincoln).

Vollsitzung der Lodzer Industrie- und Handelskammer

K. Gestern fand im Saal des Lodzer Kreditvereins die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer statt. Nachdem das Protokoll der vorigen Versammlung angenommen worden war, verlas der Vorsitzende Herr Geyer einige Antworten auf eingereichte Interpellationen. Dann teilte er mit, dass das Ministerium für Handel und Industrie das Budget der Industrie- und Handelskammer in Höhe von 945 700 Zł. bestätigt habe. Darin seien auch die Kosten für den Kauf und den Umbau des Gebäudes enthalten. Für den Umbau seien Bemühungen um Erlangung einer Anleihe von 300 000 Zł. aufgenommen worden, die hypothekarisch sichergestellt wurden und innerhalb von 15 Jahren abzuzahlen seien.

Eine lebhafte Aussprache rief das Projekt für das Statut des Schiedsgerichts der Kammer hervor. Dieses Gericht setzt sich aus 30 Mitgliedern zusammen, die von der Vollversammlung auf die Dauer von 3 Jahren gewählt werden. Die Gewählten bestimmen unter sich den Vorsitzenden und zwei Vizevorsitzende, die dannn vom Vorsitzenden der Kammer bestätigt werden. In der Aussprache wurden eine ganze Reihe von Verbesserungsanträgen eingebracht, die aber fast alle abgelehnt wurden. Das Projekt wurde dann en bloc angenommen.

Hierauf legte Dir. Bajer den Rechnungsabschluss für das Jahr 1930 vor, der angenommen wurde.

Eine fast stürmische Aussprache rief eine Interpellation des Rats Chari über die Tätigkeit des Konsumgeschäfts der Widzewer Manufaktur hervor. Der Antragsteller erklärte, dass die Kammer dieses Konsumgeschäft als unerwünscht bezeichnen solle, da es die Kaufmannschaft untergrabe. Er gab jedoch zu, dass dies nicht mit dem Gesetz im Widerspruch stehe.

Dr. Bornet gab im Namen der Industriesektion die Erklärung ab, dass seinere Ansicht nach die Widzewer Baumwollmanufaktur das Gesetz nicht verletzt habe. Es gebe also keine Grundlage für die Kammer, ihr das Konsumgeschäft zu verbieten.

Der Vorsitzende Geyer bat den Antragsteller, seinen Antrag zurückzuziehen. Die Kammer habe nicht das Recht hinter sich, sie müsse sich bei ihrem Auftreten nach aussen hin auf legale Momente stützen. Bemerkenswert ist hier das taktvolle Verhalten des Vorsitzenden, dessen Recht es war, den Antrag gar nicht zur Abstimmung zuzulassen.

Nach einer Unterbrechung von 5 Minuten erklärten die Antragsteller, dass sie den Antrag bis zur nächsten Sitzung zurückziehen.

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Der im Mai vorigen Jahres fallierte **Fabjan Adler**, Eigentümer eines Fabrikunternehmens in der Petrikauer Strasse 58, schloss mit seinen Gläubigern in der Versammlung am 24. Januar laufenden Jahres einen Vergleichsvertrag ab, in dem er sich verpflichtete, seine Schulden mit 10 Prozent in drei halbjährigen Teilzahlungen zu begleichen. Da sich die Mehrzahl der Gläubiger für dieses Abkommen erklärte, wurde der Vergleichsvertrag vom Handelsgericht bestätigt.

Im Dezember vorigen Jahres wurde die Firma **„Przemysł Włókienniczy"** und deren Eigentümer, I. Judelewicz und B. Pajencki, Petrikauer Strasse 6, für fallit erklärt und der Eröffnungstermin auf den 5. Dezember 1930 festgesetzt. Da nun aber aus den Forderungen eines Gläubigers hervorging, dass die Firma ihre Zahlungen schon am 7. November 1929 eingestellt hatte, verlangte der Sachwalter des Gläubigers Rückverlegung des Eröffnungstermins. Das Gericht setzte den Eröffnungstermin auf den 10. April 1930 an, da die fallierte Firma an diesem Tage von dem gegen sie eingeleiteten Verfahren in Kenntnis gesetzt worden ist.

Im August vorigen Jahres wurde die Firma **„Gebr. Cygelberg"**, Zachodnia-Strasse 49, und mit ihr deren Eigentnümer Szaja, Chaja und Regina Cygelberg, für fallit erklärt. Die fallierten Chaja und Regina Cygelberg verlangten daraufhin in einem Gesuch die Aufhebung der Falliterklärung, da die Chaja Cygelberg im Jahre 1927 mit ihrer unmündigen Tochter Regina aus dem Unternehmen ausgetreten sei. Das Gericht kam dem Gesuch nach und hob die Falliterklärungen für Chaja und Regina Cygelberg auf, während sie für Szaja Cygelberg aufrechterhalten blieb. Gegen dieses Urteil legte der Gläubiger Kenig im Appellationsgericht Berufung ein, doch wurde sein Gesuch unberüchsichtigt gelassen und das Urteil des Handelsrichters bestätigt

Die Dumpingpolitik der Ssowjets

Sitzung der Lodzer Wirtschaftervereinigung.

K. Nach längerer Unterbrechung hat die Wirtschaftsvereinigung in Lodz ihre Tätigkeit wieder aufgenommen, und zwar wurde sie durch eine Diskussionsversammlung eingeleitet, die der Besprechung der ssowjetrussischen Dumpingpolitik gewidmet war und an der die Vertreter der hiesigen Industrie und des Handels, fernere Vertreter des Gerichts und der Rechtsanwälte teilnahmen. Während der Versammlung, die unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Verbandes der Wirkwaren-Grossindustrie, Ing. Emil Hirschberg, geführt wurde, wurden zwei Vorträge gehalten. Zuerst sprach der Vizevorsitzende der Kaufmannsvereinigung in Lodz und Rat der Lodzer Industrie- und Handelskammer, Mieczysław Hertz, der betonte, dass der Nachkriegsdumping eine Folge des Kampfes der einzelnen Staaten um eine günstige Handelsbilanz ist. Das ssowjetrussische Dumping bringt dem polnischen Staat unmittelbare Verluste durch die Ueberschüttung des polnischen Marktes mit russischem Gummi, Naftha, Zwirn und Holz, während er mittelbar einen Verlust durch billiges Holz und Getreide auf den Weltmärkten schaffe. Den zweiten Vortrag hielt Dr. Henryk Berkowicz, der Leiter des Exportreferats der Lodzer Industrie- und Handelskammer, der darauf hindeutete, dass die Bewegung der Ssowjets nicht nur aus politischen Gründen, sondern auch deshalb durchgeführt werde, um möglichst viel Valuta für die Realisierung des Fünfjahresplanes zu erlangen. Nach diesen Referaten entspann sich eine rege Diskussion. Der Vorsitzende Emil Hirschberg wies auf ein neues Dumping seitens der japanischen Industrie in Europa hin, Rechtsanwalt Dr. Felix betonte die Notwendigkeit eines gemeinsamen Vorgehens der europäischen Staaten, Herr Maurycy Ignacy Poznanski charakterisierte das politische Vorkriegsdumping der deutschen Farbenindustrie, Redakteur Oltaszewski besprach die widerspruchsvolle Politik der einzelnen Staaten, die den Ssowjets in die Hände arbeite. Zum Schluss der Diskussion wurde beschlossen, eine besondere Diskussionsversammlung einzuberufen, die der Besprechung des Fünfjahresplanes gewidmet sein soll. In die Verwaltung der Vereinigung wurde Herr Mieczysław Hertz, Dr. Henryk Berkowicz und Rechtsanwalt Dr. Stefan Konorski gewählt. In der nächsten Woche wird an einem von dieser Gesellschaft veranstalteten Abend Prof. Adam Krzyzanowski von der Krakauer Universität einen Vortrag über die Goldvaluta halten.

L. **Die polnisch-türkischen Handelsvertragsverhandlungen** sind in diesen Tagen wieder aufgenommen worden. In polnischen Exportkreisen erwartet man von ihrem Ergebnis eine Erschliessung des türkischen Marktes für den Absatz einer ganzen Reihe polnischer industrieller Erzeugnisse.

× **Die Bilanz der Bank Polski** für das erste Drittel des Monats März weist einen Goldvorrat von 562 750 000 Zł. auf, somit 56 000 Zł. mehr als im vorhergehenden Monatsdrittel. Ausländische Valuten und Forderungen, zur Deckung miteinberechnet — 244 659 000 Zł. (+294 000 Zł.), zur Deckung nicht miteinberechnet — 114 664 000 Zł. (—12 480 000 Zł.), Wechselportefeuille — 572 105 000 Zł. (—26 464 000 Zł.), Pfandanleihen — 82 082 000 Zł. (—3 192 000 Zł.), andere Aktiva — 114 531 000 Zł. (—5 627 000 Zł.). In den Passiva machen die sofort zahlbaren Verpflichtungen 215 180 000 Zł. (+46 056 000 Zł.) aus, der Banknotenumlauf — 1 197 164 000 Zł. (—86 996 000 Zł.). Das prozentuelle Verhältnis der Deckung der umlaufenden Banknoten und der sofort zahlbaren Verpflichtungen ausschliesslich mit Gold beträgt 39,85 Prozent (9,85 Prozent mehr als statutengemäss, die Deckung mit Valuten und Edelmetallen — 57,17 Prozent (17,17 Prozent mehr), die Deckung allein des Banknotenumlaufs mit Gold 47,01 Prozent.

L. **Eine direkte Schiffsverbindung Danzig—Saloniki** beabsichtigt die Svenska-Orient-Line ein Mal monatlich einzuführen, um den polnischen Exporteuren nach der Levante entgegenzukommen.

(T) **10 Millionen Dollar Gewinnausfall.** Die General Electric Co. in New York verzeichnet 1930 einen Gesamtumsatz von 367 Millionen Dollar gegen 417 Millionen Dollar im Vorjahr. Der Reingewinn ist von 67 Millionen Dollar im Jahre 1929 auf 57 Millionen Dollar im Berichtsjahr zurückgegangen. Die Vorräte betrugen am Jahresende 60 Millionen Dollar gegen 81 Millionen Dollar im Vorjahr.

Die Kunstseidenfabriken gegen die Textilindustrie

ag. Bekanntlich ist die Lodzer Textilindustrie in den letzten Tagen wegen einer Zollherabsetzung für Kunstseidengarn vorstellig geworden.

Im Zusammenhang damit berief der Verband der Chemischen Industrie in der Polnischen Republik am 17. d. M. in Warschau eine Konferenz der unmittelbar interessierten Fabriken der chemischen Industrie ein, um den Standpunkt dieser Branche in obiger Angelegenheit zu präzisieren. Nach eingehender Prüfung der Sache und nach weitgehender Aussprache beschloss der Verband der Chemischen Industrie in der Polnischen Republik, bei der Regierung einen entscheidenden Protest gegen diese Forderung der Lodzer Textilindustrie einzulegen. Der Verband geht bei seinem Protest gegen eine Herabsetzung des Zolls für Kunstseidengarn von der Erwägung aus, dass in der gegenwärtigen Zeit, da fast sämtliche Länder der Welt in Verfolg des Zieles, ihre Industrie zu schützen, die Zollsätze erhöhen, von einer Verminderung des Zollschutzes in Polen keine Rede sein könne, da dies nicht nur für die Kunstseidenindustrie, sondern für die Industriewirtschaft des Landes gemeinhin ein Nachteil wäre. Im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse, in denen sich die polnische, noch junge Kunstseidenindustrie befindet, würde eine Ermässigung des Zollsatzes für eingeführtes Kunstseidengarn nicht nur die weitere Entwicklung der Kunstseidenindustrie hemmen, sondern sie sogar vollständig vernichten.

Hierzu ist zu bemerken, dass die Vertreter der Kunstseidengarnfabriken mit Leichtigkeit zu einer Verständigung mit der Lodzer Textilindustrie in dieser Frage gelangen könnten, welch letzterer es doch wahrlich nicht darum zu tun ist, die Einfuhr von Auslandswaren nach Polen zu steigern. Worum es geht, ist, dass die Kunstseidengarn erzeugenden Fabriken endlich die Preise für ihre Erzeugnisse den Auslandspreisen anpassen, die gerade jetzt um zweimal niedriger stehen als die hiesigen.

× **Weiter Streik in Ozorkow.** In Ozorkow fand am Dienstag eine Versammlung der streikenden Arbeiter der Schlösserschen Spinnerei statt, während der die Erhaltung der bisherigen Arbeits- und Zahlungsbedingungen zur Sprache gelangte. Bei der Bestätigung der Beschlüsse kam es zu heftigen Lärmszenen, so dass die Polizei einschreiten musste. Die Aufhebung des Streiks gelang nicht, obgleich Arbeitsinspektor Wojtkiewicz in Ozorkow erschienen war. Die Zahl der streikenden Arbeiter beträgt 3000 Personen.

K. **Von der Vereinigung der Strumpffabriken.** Am Sonntag und Dienstag fand die alljährliche Hauptversammlung der Mitglieder der Vereinigung der Strumpffabriken statt. Nach einem ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Vereinigung im vergangenen Jahr erwähnten während der Diskussion einige Redner, dass die Lage der Strumpfindustrie zurzeit recht günstig zu nennen sei, trotz der starken Konkurrenz der Fabriken untereinander, die im Vergleich zum vorigen Jahr mit 75 Prozent tätig sind. Ferner wurden einige Beschlüsse gefasst, von denen der Entwurf zur Gründung einer Exportgruppe am Verband erwähnenswert wäre. Es hat sich nämlich erwiesen, dass die hiesige Strumpfindustrie in Südslawien, Bulgarien und Frankreich ein gutes Absatzgebiet fände, wenn die Ausfuhr in richtiger Weise organisert werden würde. Nach der Entlastung der alten Verwaltung wurden folgende Herren in die neue Verwaltung gewählt: J. Kohan zum Vorsitzenden, Dr. Damm und A. Rosenfeld zu Vizevorsitzenden, J. Pfeffer zum Kassenwart, Srebrnogura — Schriftführer, Verwaltungsmitglieder: Gemach, D. Grinberg, H. Profesorski und H. Szafir.

Der Schiedsspruch in der oberschlesischen Zinkindustrie. Wie aus Kattowitz gemeldet wird, hat Minister Hubicki den Spruch der Schiedsgerichtskommission, durch den die Arbeitslöhne in der Zinkindustrie um 7 Prozent herabgesetzt worden, bestätigt.

Das Syndikat der Eisenhütten bleibt bestehen. In Kattowitz fand eine Sitzung des Syndikats der polnischen Eilenhütten in Kattowitz statt, in der das Weiterbestehen des Syndikats bis zum 31. Januar 1932 beschlossen wurde. Gleichzeitig wurde der Beschluss gefasst, das Syndikat grundsätzlich zu reorganisieren. Die Vorbereitungsarbeiten sollen bis Ende September laufenden Jahres beendet sein. Die Gerüchte über die Auflösung des Syndikats waren aus der Luft gegriffen.

× **Sammelabkommen in der Bielitzer Industrie gekündigt.** In der Textilindustrie in Bielitz-Biała ist das Sammelabkommen mit den Arbeitern vom 1. April gekündigt worden, es wird beabsichtigt eine 12prozentige Senkung der Löhne herbeizuführen

Baumwollbörsen

Liverpool, 18. März. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 6.18, Februar 6.22, März 5.83, April 5.85, Mai 5.88, Juni 5.92, Juli 5.96, August 6.00, September 6.03, Oktober 6.07, November 6.11, Dezember 6.15. Loco 6,02.

Liverpool, 18. März. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Januar 9.74, März 9.31, Mai 9.31, Juli 9.41, September 9.52, Oktober 9.61, November 9.64. Loco 9.90.

New York, 18. März. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Loco 10.75. Kontrakte: Januar 11.71, März 10.68, April 10.77, Mai 10.89, Juni 11.00, Juli 11.14, August 11.24, September 11.33, Oktober 11.43, November 11.53, Dezember 11.65.

New-Orleans, 18. März. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 11.73, März 10.68, Mai 10.87 Juli 11.13, Oktober 11.44, Dezember 11.64. Loco 10.45

Posener Getreidebörse

Roggen 15 Tonnen Parität Posen Transaktionspreis 21.10, Roggen 15 Tonnen Parität Posen Transaktionspreis 21.25, Roggen 45 Tonnen Parität Posen Transaktionspreis 21.40, Roggen 195 Tonnen Parität Posen Transaktionspreis 21.60, Roggen Orientierungspreis 21—21.40, Weizen 25.25—25.75, Roggenmehl 31.25—32.25, Weizenmehl 39—42, Roggenkleie 15.75—16.75, Weizenkleie 16—17, Saathafer 21—22 einheitlich. Rest unverändert. Stimmung ruhig.

Förderanlagen und -geräte und Nutzfahrzeuge
auf der Leipziger Messe

II.

Ein Elektrosackstapler, der von einem Mann bedient werden kann und elektrischen Antrieb hat, bringt Säcke bis zu 2,8 m hoch und wirft sie durch ein kippbares Wurfblech in dieser Höhe selbsttätig ab. Seine Leistung beträgt 300—350 Sack/std. — Mühlenbau-Industrie A.-G., Braunschweig verdient Erwähnung.

Für 500 kg Tragkraft und 1600 mm Hub wird ein Stapler mit elektrisch angetriebener Spindel gezeigt, dessen Antriebsmotor mit Steuerbremse vollständig gekapselt ist und dessen Getriebe im Oelbad läuft. Zwischen Getriebe und Spindel ist eine Schleifkuppelung eingebaut, welche Ueberlastungen ausschließt. Ein andrer Stapler ist mit Seilwinde, mit umklappbarem Gerüst und mit Hebelstützen ausgerüstet. Auch hier sind die elektrischen Teile, Getriebe und Steuerbremsen vollkommen gekapselt. — Auch Ernst Wagner, Reutlingen, stellt sehr gut aus.

Die Hubkarren mit Lenkstangen und Bügeln für 1000 kg Lasten werden durch zwei neue Modelle vermehrt. Das eine Modell ist für Lasten bis zu 150 kg geeignet, hat aber durch Verwendung hochwertiger Metalle ein Eigengewicht von nur 44 kg. Ein anderer Hubkarren hat Wechselhub-, Seitenhub- und Rollenauflösung des Tritthebels. Alle Hubkarren werden jetzt mit Federrollenlagern, die im Stahlmantel laufen, ausgerüstet, so daß eine lange Lebensdauer gewährleistet wird. — Steinbock A.-G. Moßberg/Obb. ist ein sehr interessanter Aussteller.

Bei einem neuen Hubwagen wird die beladene Plattform durch Druck auf einen Fußhebel gehoben. Das Gestell des Hubwagens besteht aus Stahl und Temperguß. Die Achsen sind in Federrollenlagern eingebaut. — Als Ausrüstung für kleine Transportgeräte werden auf der Messe Vollgummireifen, ähnlich denen auf der Lastkraftfahrzeuge gezeigt, die mit Hilfe einer Presse leicht auf vorhandene Radkörper aufgepreßt und entfernt werden können. Die Reifen bestehen aus Stahlringen mit aufvulkanisiertem Gummi. — Oskar Krieger G. m. b. H., Dresden.

Ein Wandertisch, der bereits im vorigen Jahre gezeigt worden ist, erscheint jetzt in verbesserter Form, die jede Vergrößerung der Wandertischanlage zuläßt. Durch Betätigung von Weichen können die zu bearbeitenden Stücke an jeder Stelle des Wandertisches ausgeschleust werden. Eine elektrische Schaltung ermöglicht ferner das Band auf dem Tisch in bestimmten Zeitabständen stillzusetzen.

Nach dem Paternoster-System arbeitet ein besonders für Gießereien geeigneter Wandertisch, an dem die Kästen zur Abkühlung der ausgegossenen Formen auf dem unteren Strang zurückgeführt werden und an dem eine automatische Formkastenabgabe vorhanden ist. Durch eine elektrische Zeitschaltuhr wird ein anderer Wandertisch betätigt, der sich für den Zusammenbau mittelschwerer Maschinen eignet. — Wilhelm Stöhr, Offenbach/a. M.

Der Vorteil einer vollautomatischen Weichenrohrpost besteht darin, daß mehrere in einem Ring zusammengeschlossene Stationen wahlweise miteinander verkehren können. Durch den Einbau von automatischen Haltevorrichtungen an den Sendern wird auch ein gleichzeitiger Verkehr innerhalb des Ringes automatisch geregelt. Das Gebläse bleibt nur solange in Tätigkeit, wie eine Büchse in der Anlage fährt. — Für Fernrohrposten werden Apparate gezeigt, die eine ununterbrochene Büchsenfolge ermöglichen. — R. Zwietusch u. Co. G. m. b. H., Berlin.

Durch ständige Sendemöglichkeit von jeder Station, Anschlußmöglichkeiten an jede beliebige Steckdose und 140 m Fahrrohrlänge ist eine neue kleine Postrohranlage ausgezeichnet. — Deutsche Telefon- und Kabelindustrie A.-G. Berlin.

F. O. Waldmann.

Witterungs-Bericht
nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postleb.

Lodz, den 18 März 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr — 5° Cel., mittags 12 Uhr 0° Cel., nachmittags: 6 Uhr 0° Cel.

Barometer: 755° gefallen.

Druck und Verlag:
„Libertas". Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse" Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

Fräulein
das in der Lage ist, eine hypothekarische Sicherheit zu geben, findet entsprechende Dauerstellung. Gehalt laut Vereinbarung. Zu melden: Andrzeja 44 im Büro, von 8—10 und von 1—5 Uhr.

Ein gut möbliertes, sonniges
Zimmer
in einem Einfamilienhause an soliden Herrn zu vermieten. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Freien Presse". 10451

Kino-Theater „Spółdzielnia"
Sienkiewicza 40, Telefon 141-22

Heute und die nächsten Tage!
Das größte Doppelprogramm der Saison.
1. Film: Ungewöhnliche Komödie
„Das Frauen-Todesbataillon"
oder Cohn und Kelly im Kriege. In den Hauptrollen George und Charles Murrey.
2. Film: Erschütterndes Drama aus dem Leben der Unterwelt
Wenn die Mitternachtsstunde schlägt
In den Hauptrollen das bezaubernde Liebespaar Jacqueline Logan und Clive Brock.
Nächstes Programm: **„Der König der Könige"**

Beginn der Vorstellungen wochentags außer Sonnabends, um 4 Uhr nachmittags, dagegen Sonnabends, Sonn- und Feiertags um 2 Uhr nachm. Letzte Vorführung um 10 Uhr abends. — Preise der Plätze: wochentags von 75 Groschen bis Zl. 1,30. Preise zur ersten Vorführung: 1. u. 2. Platz 60 Groschen, 3. Platz 40 Gr. Mitgliedbillette sind alle Tage gültig.

Dr. med. M. BORNSTEIN
Choroby kobiece.
Przeprowadził się na ulicę **Główną Nr. 41,**
Telefon 146 65. Przyjmuje od 4—7. 102 9

Doktor KLINGER
Spezialarzt für venerische Haut- und Haarkrankheiten
Andrzeja 2, Telefon 132-28.
Empfängt von 9—11 u. von 5—8 Uhr und v. 1—2 Uhr in der Heilanstalt Petrikauer Str. 62 10280

Doktor Ludwig Falk
Spezialarzt für Haut-Geschlechtskranke
Nawrot 7, Tel. 128-07.
Von 10—12 u. v. 5—7 Uhr abends. 10285

Dr. Heller
Haut- und Geschlechtskrankheiten
Nawrot 2, Tel. 179-89
Sprechst. bis 10 Uhr früh und von 4—8 abends, für Damen von 4—5 nachm.
Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 9897

Warum
schlafen Sie auf Stroh, wenn Sie schon ab Zl. 5.— wöchentlich **Matratzen, Ottomanen, Schlafbänke, Liegesofa** und **Stühle** haben können. Solide Ausführung. Achtung! Nur beim **Tapezierer P. Weiß,** Lodz, Sienkiewicza 18. 2470

Montermaszynista
od parowych turbin, poszukuje posade, może być na wyjazd adres w redakcji pod „maszynista". 2475

Eine 2480
Lege-Meßmaschine
im guten Zustande wird gesucht. Offerten unter „W." an die Geschäftsstelle der „Freien Presse" erbeten.

Hypothekarisch sichergestellte Rubel-Guthaben
aus der Vorkriegszeit müssen eingezogen werden, weil sie infolge der inzwischen eingetretenen Zinsenverjährung teils ab 1. Juli 1929, teils ab 1. Januar 1930 keinen Nutzen bringen. — Anträge und Klagen, die die gerichtliche Aufwertung und Einziehung solcher Guthaben bezwecken, redigiert sachgemäss das
Büro von Karl Oskar Wieczorek
Kopernika (Milsza) 8.
Strassenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8, 9 und 16.

Der Weg zur Gesundheit.
Kranke erlangen die Gesundheit wieder, wenn sie die
Heilkräuter von Mag. E. Wolski benutzen:

Billosa heilen unfehlbar Leberleiden und Gallenbeutel, entfernen Gallensteine.
Degrosa heilen Fettleibigkeit und verursachen einen ordnungsgemäßen Stoffwechsel im Organismus.
Castrosa heilen chronische Verstopfung und alle Magen- und Darmverstimmungen, regeln ideal die Verdauung und schützen vor Hämorrhoiden.
Laryngosa heilen Schmerzen und Entzündungen des Halses, der Luftröhre, der Mandeln und des Zahnfleisches.
Pasiverosa beseitigen nervöse Schlaflosigkeit, regeln ideal die Herztätigkeit und das ganze Nervensystem.
Pulmosa heilen Lungenkrankheiten, beseitigen Husten, festigen den Organismus und regen den Appetit an.
Reumosa beseitigen rheumatische Leiden, Arterienverkalkung und Ischias.
Urosa heilen Nieren- und Blasenkrankheiten und beseitigen Störungen in den Harnröhren.

Wir versenden kostenlos Broschüren. Verkauf in Apotheken u. Drogerien
Vertreter für Lodz und die Lodzer Wojewodschaft
M. Włodarek, Lodz, Nzgowskastraße Nr. 7.

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen, A.-G.
Aktienkapital: Zloty 1 500 000.—
Lodz, Aleje Kościuszki 45/47, Tel. 197-94
empfiehlt sich zur
Ausführung jeglicher Bankoperationen
zu günstigsten Bedingungen.
Führung von
Sparkonten in Zloty u. Dollar
mit und ohne Kündigung, bei höchsten Tageszinsen. 10278

Landwirtschaft
Bestehend aus 7½ Morgen, 10 Minuten von Pabianice entfernt zu verkaufen. Zu erfragen bei J. Stibbe, Lodz, Sienkiewicza 56, oder Pabianice, Rocha 14 beim Hauswirt. 2481

2 Zimmer
und Küche, 1. Etage, Front, im alten Hause, sofort zu vermieten. Neuman, Kątna 34. 2483

Die Leihbibliothek „Renaissance"
hat mit dem 15. Februar d. J. die **„Czytelnia Nowości"** in der Narutowiczstr. 14 (vormals Strauch) übernommen. 3000 letzte Neuheiten in folgenden Sprachen: deutsch, englisch, französisch, polnisch und russisch, zu 10 Expl. Der Leser erhält zu jeder Zeit das gewünschte Buch. 10268
Monatsabonnement Zl. 2.

Dr. med. S. Niewiazski
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5, Tel. 159-40 10282
von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Bruteier
erstklassiger Stämme amerik. Leghorn, Rhodeländer à 50 gr. gibt ab: **Gut Malczew,** Brzeziny, Posttach 44. Bestellungen auch durch Syndikat Rolniczy Łódź, Kilińskiego 60. 2482

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA
51 Główna 51, Tel. 174-93.
Empfangsst. v. 9—2 Uhr vorm., 3—8 Uhr abends.
Heilanstaltspreise. 20276

Dr. med. SADOKIERSKI
Kieferchirurg
Krankh. d. Kiefer, Zähne, Zahnfleisches, Gaumens usw. Röntgen. Elektroterapie.
Empfängt von 3—7. **Piotrkowska 164,**
Tel. 114-20. 8319

Aus der St. Johannisgemeinde

Den geschätzten Gemeindegliedern wird hiermit bekanntgegeben, daß die Kirchenbeiträge für das Jahr 1931 bereits festgesetzt sind. Es können im Laufe von 14 Tagen Erkundigungen über die Höhe der Beiträge in der Kirchenkanzlei eingeholt und eventuelle Reklamationen dortselbst eingereicht werden. Nach Ablauf dieser Frist wird die Kirchensteuerliste der zuständigen Behörde zur Bestätigung vorgelegt werden, wonach Aenderungen in der Liste nicht mehr zulässig sind.

Das Kirchenkollegium der St. Johannisgemeinde.

Verkäufer
und Laufbursche gesucht bei der Firma Alexander Müller u. Co., Przejazdstr. 4. 10514

Außergewöhnliche Gelegenheit!
Sehr billig sind **Dorfparzellen** innerhalb des ersten Kilometers von Lodz zu verkaufen. Näheres: Tel. 218-79 von 4—8 Uhr nachmittags 11 03

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für Rückgratverkrümmungen und gegen sich bildende Buckel (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen krumme Beine und schmerzhafte Plattfüße — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. Baroncj, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Herrn Orthopäden J. Rapaport, Spezialisten für Bruchbandagen, wohnhaft z. Zt. in Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, danke ich wärmstens für das geschickte Anlegen einer speziellen Bandage, für die Heilung meines schweren, veralteten und zweimal erfolglos operierten Bruches (in Wien und Lwów), was ich hiermit wahrheitsgemäß bestätige.

(–) Dr. med. Maksymiljan Münzer
Chefarzt der Krankenkasse und Eisenbahnarzt.

Christlicher Commisverein z. g. U.
in Lodz. — Kilcje Kosciuski 21
Telefon 13200.

Heute, Donnerstag, 19. März, um 8 Uhr abends, veranstalten wir im eigenen Vereinslokal, Al. Kosciuszki 21, eine

Josephi-Feier

unter Mitwirkung des bekannten Vereinshumoristen Herrn Richard Tölg, zu der alle Mitglieder mit Familien sowie eingeführte Gäste herzlich eingeladen werden. Musik des Hausorchesters.
Eintritt frei! Die Verwaltung.

Lodzer Turnv. „Dombrowa"
Tuszynska Straße 17

Am Sonntag, den 22. März, um 3 Uhr nachm. im 1. und um 4 Uhr nachm. im 2. Termin:

Jahres-Hauptversammlung

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht höflichst
10470 die Verwaltung.

Musikverein „Stella".

Sonnabend, den 21. März, 8 Uhr abends, veranstalten wir einen

Preis-Skat- und Preferenceabend

wozu wir unsere werten Mitglieder, Freunde und Gönner freundlichst einladen.
Die Verwaltung.

Kurse f. prakt. Handelskunde

Marta Kühn, Karola 8, 3. St.

Die Aufnahme neuer Schüler und der Unterricht in 10210

Dopp. Buchführung	Stenographie
Korrespondenz	Maschinenschreiben
Handelsrechnen	Sprachen

findet täglich, in der Zeit von 9 Uhr morgens — 9 Uhr abends, statt.

Dr. med. 1028

Michael URBACH

Facharzt für Nervenkrankheiten
Sprechstunden 4—6.
Pomorska 10 Telefon 148-89.

Gutschein

Gültig für Freitag, den 20. März
von 2—3 Uhr nachmittags
zur Einholung einer Rechtsauskunft
in der
Schriftleitung der „Freien Presse".



Schmutzige
TAPETEN
WÄNDE
DECKEN
werden wie **neu**
durch Reinigungsmittel
„CLIMAX"
Kinderleicht im Gebrauch,
Hauptlager bei
A. MILLER & Co.
Farbwarenhandlung
Przejazdstr. Nr. 4
Telefon 208-73

Neu eröffnet 19312

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Dr. med. 9787

Heinrich Różaner

Spezialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten, sowie Behandlung von Krampfadern.
Narutowicza (Dzielna) 9. Telefon 128-98.
empfängt v. 8—10 Uhr vorm. und v. 5—8 Uhr nachm. — Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. med.

Wally Friedenberg-Krüger

Fachärztin für Kinderkrankheiten
Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags
Nawrot Str. 7, Tel. 168-84.

10291

Dr. med.

M. ROZENTAL

Geburtshilfe und Frauenkrankheiten
11 Listopada 19 (Konstantynowska) Tel. 223-34
Empfängt v. 4—6 Uhr nachm. und v. 1—2 Uhr in der Heilanstalt **„Pomoc", Aleksandrowska 1.**

Dr. med. NUNBERG

Chirurg

ist nach Lodz übergesiedelt. Empfängt v. 4—6 Uhr nachm: **Piotrkowska 86, Tel. 138-27.** Außer den Empfangsstunden Telefon 211-89. 10271

Lodzer Männergesangverein

Donnerstag, am 26. März 1931
abends 8 Uhr

Geistliche Abend-Musik

(geheizt) **in der St. Matthäikirche** (geheizt)

Ausführende:
Rudolf Watzke-Berlin, Baß.
Der Frauen- und Männerchor und das Kammerorchester am Lodzer Männergesangverein.
Orgel: **H. Brückert.**
Dirigent: **Adolf Wauke.**

Werke von Abaco, Schütz, Bach, Händel.

Der Reinertrag ist für den Baufonds — der St. Matthäikirche bestimmt. —

Saal der Filharmonie

Heute, Donnerstag, den 19. März, um 8½ Uhr abends,

Jubiläums-Sinfonie-Konzert

von

Professor Alexander Türner

Orchester: Lodzer Filharmonie unter Leitung des Jubilars
Im Programm: Sinfonie Nr. 2 A Moll.
Ouvertüre: „Im Dorf", „Auf der See",
Tongemälde und andere Kompositionen vom Jubilar.

Eintrittskarten im Preise von 10—2 Zloty.
Kartenvorverkauf in der Buchhandlung R. Erdmann, Petrikauer Straße 107, am Tage des Konzerts an der Kasse der Filharmonie.

Am **Sonnabend, den 21. März d. J., um 3 Uhr nachmittags,** findet anläßlich der diesjährigen Tagung des **Deutschen Volksverbandes** im Saale des Männergesangvereins **„Eintracht"**, Senatorska-Straße 7 (im Hofe), eine

Deutsche Versammlung

statt, an der einige deutsche Abgeordnete, Senatoren und andere hervorragende Vertreter der Deutschen aus allen Gebieten Polens teilnehmen und **wichtige Vorträge** halten werden. Der Eintritt ist frei. Eintrittskarten sind täglich von 9 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle des Verbandes, Zamenhofstr. 17, zu haben.

An demselben Tage um 8 Uhr abends findet im Saale der „Eintracht" ein

Deutscher Festabend

mit folgendem Programm statt: 1. Gesang des Männergesangvereins „Eintracht". 2. Begrüßungsansprache und -gedicht. 3. Sprechchor der Jungdeutschen Kulturgemeinschaft. 4. Aufführung: „Der Schattenfischer", Schauspiel in 4 Akten von Jean Sarment, übersetzt von W. Günzel, aufgeführt durch eine Liebhabertruppe unter der Regie von W. Günzel. 5. Gemütliches Beisammensein mit Musik, Gesang und anderen Darbietungen. Spielen wird die Kapelle des Herrn **Thonfeld.**

Eintrittskarten zum Preise von 1, 2 und 3 Zloty sind im Vorverkauf ab Mittwoch, den 18. März, in der Geschäftsstelle des Verbandes, Zamenhofstr. 17, und in der Geschäftsstelle dieses Blattes zu haben. Am Festabend im Saale der „Eintracht" an der Kasse. 10520

Straßenbahnverbindung mit Nr. 3, 4, und 17.

Lodzer Turnverein „Kraft"

Heute, Donnerstag, d. 14. März veranstalten wir eine intime

Josephi-feier

wozu wir alle Mitglieder nebst Angehörigen einladen.
Der Vergnügungsausschuß.

Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik

„SANATO"

Ogrodowa 10, Telefon 213-57.
I. und II. Klasse.
Aerztliche Behandlung der Mütter und Kinder. Preis einer Entbindung für die 2. Klasse mit Pflege Zl. 200,—. 10289
Chirurgische Abteilung v. Dr. med. Kantor. Empfangsstunden von 1—2 Uhr nachm. Abteilung für Augenkrankheiten von Dr. med. Krausch. Empfangsstunden v. 11—12.